MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

273 (31.10.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45996

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 273. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 31. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Unruhige Geister in Griechenland.

Die Kammerwahlen in Griechenland haben dem Ministerium Trikupis und ganz Europa eine recht unliebsame Ueberraschung bereitet. Nach der Siegeszuversicht, mit welcher die Minister des Königs Georgios in die Wahlcampagne auszogen, nach den theatralischen Straßenumzügen, welche die ministerielle Partei noch am Vorabend der Wahlen in Athen, wie in einzelnen Provinzstädten zur Feier des mit Sicherheit erhofften Wahlsieges veranstaltet hatte, mußte die Thatsache, daß kaum ein Drittel der Abgeordneten-Mandate dem Ministerium Trikupis zugefallen ist, mit geradezu niederschmetternder Wucht auf das Letztere einwirken. Es wäre müßig zu untersuchen, welche Minen wohl unter der Oberfläche wirksam gewesen, es gilt, der Thatsache ins Auge zu schauen, daß in Athen ein gründlicher Systemwechsel eingetreten, dessen Consequenzen dem ruhigen Bestande der Dinge auf der Balkanhalbinsel nicht gerade förderlich sein dürften.

In den vier Jahren, seitdem Trikupis die Zügel geführt, hatte das radicale Element in Griechenland wohl auch erklecklichen Rummel im Lande und an den Grenzen angestiftet, im Großen und Ganzen jedoch blieb die Besonnenheit Herr im Lande. Es gelang dem Ministerium stets, die himmelstürmenden Aspirationen zu bemeistern und zu verhüten, daß die Kriegsschiffe der europäischen Großmächte sich ein Stelldichein im Piräus geben. So konnte Europa die candiotische Bewegung ohne ernsteren Schaden überstehen, sowie auch der Entwickelung der macedonischen „Bischofs-Frage" ruhig zuschauen. Mit dem Wahlergebniß vom letzten Sonntag jedoch hat sich die Lage in Griechenland wesentlich verändert. Es war keine Frage, daß das Ministerium Trikupis die Consequenzen ziehen und Herrn Delijannis, dem Führer der Opposition, welche mit einer Zweidrittel-Majorität in die Kammer einzieht, das Steuerruder abtreten würde. Das bedeutet aber so viel, wie eine Aera der russisch-französischen Liebäugeleien in Griechenland.

Wohl lehrt eine alte Erfahrungsregel, daß die Führer der Opposition, an's Ruder gelangt, sich gerne bereit finden, erklecklich Wasser in ihren Prinzipienwein zu gießen und den wirklichen Verhältnissen nach Thunlichkeit Rechnung zu tragen. Es ist daher gar nicht zu zweifeln, daß auch Herr Delijannis seinen eigenen Kopf nicht zum Mauerbrecher hergeben werde. Das mindest Schlimme, was von seinem Regime zu befürchten steht, ist eine leichtere Handhabung der staatlichen Autorität jenen Elementen gegenüber, die einer ruhigen Entwickelung der Balkan-Verhältnisse entgegenarbeiten. Wenn es alsbald wieder auf Kreta flammen und flackern sollte, wenn in Macedonien die Sturmvögel wieder häufiger aufflattern oder an den türkisch-griechischen Grenzen die „unvorhergesehenen" Halsabschneidereien wieder an die Tagesordnung kommen sollten, so wird das Niemand überraschen.

Ernstere Verwickelungen müssen darum noch allerdings nicht befürchtet werden. Kühneren Abenteuern des offiziellen Griechenland ist die Witterung in Europa keineswegs günstig und stünde irgendwie waghalsigem Beginnen zudem auch die gründlich veränderte Lage auf der Balkanhalbinsel selber im Wege. Vor vier Jahren mochte Herr Delijannis sich noch der Hoffnung hingeben, daß ein klein wenig Brandstiftung ohne Gefahr für Griechenland verlaufen werde, ja sogar Eins oder das Andere dabei zu profitiren sein könnte. Diese Hoffnung fand damals auch einigen Halt in der Wahrscheinlichkeit, daß, wenn irgendwo in einem Winkel der Halbinsel die Flamme aufschlägt, der Brand sich ringsumher rapid verbreiten werde. Diese Voraussetzung hatte Herrn Delijannis damals die Courage eingeflößt, mit dem Feuer zu spielen. Als die europäische Löschmannschaft dann wohlversehen angesegelt kam, da hatte das gefährliche Spiel allerdings bald ein Ende. Dermalen nun ist die großmächtliche Löschmannschaft nicht minder wachsam und sicherlich nicht weniger wohlausgerüstet. Auf dem Balkangebiete selbst aber, zumal in Bulgarien, ist seitdem eine ganz respektable freiwillige Schutzmannschaft gegen Feuersgefahr in's Leben getreten. Die jüngste Thronrede des Fürsten von Bulgarien läßt diesen hocherfreulichen Wandel der Dinge in beruhigender Weise zum Vorschein treten. Bulgarien steht in den intimsten Beziehungen zur Pforte, ist ein Culturland geworden und verspürt nicht die mindeste Lust, sich zum Experimentirfeld für die Großmachtsgelüste anderer Balkan-Staaten herzugeben. In Serbien offenbart sich gleichfalls allenthalben eine recht heilsame Ernüchterung, eine bessere Erkenntniß der wahren Interessen des Landes. Da von Montenegro als selbstthätigem Faktor von Belang füglich abgesehen werden kann, so ist die Lage auf dem Balkan allgemein so beschaffen, daß die von Griechenland etwa ausgehenden Umsturzhebel einen geeigneten Punkt dermalen nicht zu finden vermöchten. Eine unmittelbare Gefahr steht von dem Scenenwechsel in Griechenland keineswegs zu befürchten; es ist das Ministerium Delijannis kein Unglück gerade für Europa, blos eine Unannehmlichkeit.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 30. Oktober, Vorm.

Die Bundesraths-Ausschüsse werden in den nächsten Tagen mit den Berathungen einer Reihe von Einzeletats, wie jenen des Reichskanzlers und der Reichskanzlei, des Reichseisenbahnamts und der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen, der Reichsjustizverwaltung und Reichsdruckerei, beginnen. Die größeren Etats sind so weit vorbereitet, daß sie in rascher Folge an den Bundesrath gelangen werden. Ueber einzelne vor einiger Zeit noch offen gewesene Fragen, wie die der Dienstalterszulagen ꝛc. dürfte ein Einverständniß der bezüglichen Ressorts bereits erzielt sein. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß, sobald der Reichstag zusammentritt, ihm der Reichshaushaltsetat in üblicher Weise wird vorgelegt werden können.

Der Pariser „Gaulois" erzählt, der boulangistische Abgeordnete Laur habe folgendes Telegramm an den Grafen Moltke abgesandt: „Heute jauchzt ein ganzes Volk Ihnen zu, aber ein edleres Volk verflucht und haßt Sie". Gemäß Artikel 7 des internationalen Reglements sei dieses Telegramm an den Absender zurückgegangen, worauf der edle Laur es als Brief an den Grafen Moltke abgesandt habe. (!?) — Dem „Soir" zufolge ist an den Seepräfekten in Toulon der Befehl ergangen, sofort 50 Torpedoboote bereit zu halten. Auch sollten drei Kreuzer und ein Transportschiff ausgerüstet werden, um in See zu gehen. Die Ursache dieser Maßregeln ist nicht bekannt, das Marineministerium hat bis jetzt keine Aufklärung darüber gegeben, ob sie richtig ist. — Das Befinden des Kriegsministers de Freycinet hat sich gebessert. — Die Untersuchung gegen den Kasernenwärter Dietrich und seine Schwester ist eingestellt worden, da der Staatsanwalt keinen Beweis für Spionage finden konnte. Während seine Schwester in Freiheit gesetzt wurde, ist Dietrich den Militärbehörden überwiesen worden, um sich vor diesen wegen der bei ihm gefundenen Schriftstücke und Entlassung eines Fremden in Räumlichkeiten des Genies zu verantworten.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer erörterte bei Fortsetzung der Budgetberathung Germain, Leiter des „Crédit Lyonnais", die ungeheure Aufbesserung in den französischen Finanzen seit 1885. Er gab dann Hinweise auf die möglichen Ersparnisse bis zur Höhe von 300 Millionen und erklärte, bevor sie gemacht würden, für keine neue Steuer stimmen zu können. Bei Besprechung des Steigens der französischen Rente sagte Redner beiläufig: Frankreich, das bisher den Banquier Italiens gemacht, sei jetzt der Banquier Rußlands geworden, es erhöhte den Preis der russischen Rente, und der gefallene Preis der italienischen Rente beweise vollständig die Macht Frankreichs. — Finanzminister Rouvier beantwortete die Angriffe auf das Budget und ersuchte die Kammer, obgleich Léon Say sich für das Regierungsbudget ausgesprochen, das Budget im Entwurf des Ausschusses, dem die Regierung in allen Theilen zustimme, anzunehmen. Während der Rede des Finanzministers wurde die Sitzung aufgehoben. Nach Wiederbeginn der Sitzung beendigte Rouvier seine Ausführungen. Wenn die Kammer die neuen Steuern genehmige, sagte er, so stelle sie das Gleichgewicht im Budget her und am Ende der Tagung könne man voraussagen, daß in Zukunft weder neue Steuern noch Anleihen nöthig seien. Zum Schluß erklärte der Minister, er werde auch die Verantwortlichkeit übernehmen, wenn das Haus die Einreihung des außerordentlichen Budgets in das ordentliche nicht bewilligen sollte.

Wie die „Polit. Corr." aus Petersburg erfährt, wird der Großfürst Thronfolger auf der Reise nach Triest, wo die Einschiffung erfolgt, Wien berühren, während des Aufenthaltes aber einen durchaus unoffiziellen Charakter bewahren. Von Triest begibt sich der Zarewitsch zu mehrtägigem Aufenthalte nach Athen und von da nach Egypten. Ein Besuch Palästinas unterbleibt.

Anläßlich der Ueberreichung des Ehrenbürgerdiploms von Dundee an Gladstone hielt derselbe eine Rede, in welcher er das Mac-Kinley-Gesetz entschieden verurtheilte und bemerkte, dasselbe werde dem Interesse der Vereinigten Staaten nach allen Richtungen Schaden thun. Gladstone empfahl, England möge sich nicht zu Zwangsmaßregeln gegenüber diesem Tarife hinreißen lassen, der nur mit Unrecht ein Schutztarif genannt werde, in Wahrheit aber eine Unterdrückung, eine betrügerische Täuschung sei. England habe von diesem Gesetze nichts zu befürchten, wofern es mit Eifer seine Industrie betreibe. Im weiteren Verlauf seiner Rede sprach sich Gladstone auch gegen einen Zollverein Englands mit seinen Colonieen aus, welcher zwar den Handel Englands mit Colonieen vermehre, aber seinen Welthandel verringern würde.

Troup, ein Mitglied der Nachhut Stanleys, wurde in New-York interviewt. Er nimmt den Major Barttelot in Schutz gegen Stanley und tadelt Stanley, daß er dem hitzigen, nervösen Barttelot, dessen Charakter er kennen mußte, eine verantwortliche Stellung gegeben habe. Er bestätigt, daß Stanley in Yamburya nur den Abschaum seiner Leute sowie Kranke und Unfähige zurückließ, mit denen es unmöglich gewesen wäre, auszuziehen; ferner, daß Stanley nicht rein philantropische Zwecke, sondern Ruhm und Reichthum im Auge hatte und daß Barttelot in Sanga getödtet wurde, als er eine Frau mit Stockschlägen bedrohte. Barttelot sei roh gegen die Eingeborenen gewesen, aber nicht schlimmer als Stanley.

* Die Straßburger Canal- und Hafenbauten.

Die „Straßb. Post" bringt eine eingehende Schilderung der Arbeiten an den neuen Canal- und Hafenbauten. Wir glauben, daß ein kurzer Auszug, der die wesentlichsten Details enthält, in unserer Stadt interessiren dürfte und lassen deshalb einzelne Mittheilungen aus der Straßb. Post" folgen:

Mit großer Spannung wird von der Straßburger Handelswelt der Eröffnung des Handelshafens am Metzgerthor und des neuen Verbindungscanals für die Rheinschiffe entgegengesehen. Es sind großartige Bauten, die da entstehen. Folgen wir dem Laufe der stromaufwärts kommenden Rheinschiffe auf ihrem zukünftigen Wege nach Straßburg, so sehen wir sie nicht wie sonst Kehl anlaufen, sondern rechts in den Auslauf des Rhein-Ill Canals einbiegen und hier die große Rheinschleuse erreichen, welche verlängert werden mußte, um den Rheinschiffen bezw. den Schleppdampfern Aufnahme gewähren zu können. Die Erweiterungsarbeiten sind zur Zeit bereits weit vorgeschritten ... Wie die alte Schleuse, so wird auch die neue Schleuse auf jeder Seite je zwei Flügelthore erhalten, die, je nachdem der Druck des Wassers erfolgt, zum Rheine oder zur Ill hin verwendet werden können ... Folgen wir dem Laufe des Verbindungscanals längs der Festung, den die Schiffe aus dem Rheine benutzen müssen, um zum Hafen am Metzgerthor zu kommen, so gelangen wir kurz vor dem Kehlerthor zur Abzweigung des neuen Schiffahrtscanals, der in seinen fertigen, schon grünen Böschungen zur Zeit noch ein ruhiges Fahrwasser zeigt. Bedeutende Arbeiten erforderten die Brücken über den neuen Canal, die im Zuge der Kehlerthorstraße und im Zuge der Citadellenstraße angelegt werden mußten. Diese Anlagen bedingten zugleich eine leichte Verlegung der genannten Straßen, zu welchen die Anschüttungen erfolgt sind. Die Brücken werden als Drehbrücken so eingerichtet, daß sie, falls der Bau des Ludwigshafener Canals zu Stande kommt, genügend erweitert werden können. Aus diesem Grunde ist auch der zweite Wasserdurchlaß eingerichtet.

Die Bauten der Mittelpfeiler, auf welchen sich die Brücken drehen, boten viele Schwierigkeiten dar. Die Landpfeiler beider Brücken sind schon längere Zeit fertig. Neben der Brücke im Zuge der Citadellenstraße bereitet sich der große Schiffswendeplatz aus, der nicht wie anfangs rund, sondern fünfeckig angelegt erscheint, wodurch auch ein Anlaufen der Schiffe ermöglicht wurde. Auch der Wendeplatz und die von demselben ausgehende Einmündung des Schiffahrtscanals in den Umleitungscanal sind vollständig fertiggestellt. Alle diese Arbeiten werden aus Landesmitteln hergestellt.

Zu diesen großartigen Bauten hat nun die Stadt Straßburg ihren Hafen zu liefern. Hier sind die Arbeiten noch im Rückstande. An dem geplanten Petroleumhafen, der auf den alten, in den Besitz der Stadt übergegangenen Pionierübungsplatz zu liegen kommt, ist sozusagen noch kein Spatenstich geschehen. Wohl sind im Zuge der neuen Citadellenstraße die Unterführungen für die geplante Hafenbahn fertiggestellt und man ist eben dabei, die Eisentheile der brückenartig gebildeten Unterführung anzubringen, aber ein Weiteres läßt sich noch nicht in jener Gegend erblicken. . .

MARCHIVUM

Gleich beim Anlegehafen an der Rheinstraße soll eine Zollhalle, eine Werfthalle, ein Lagerhaus, ein Verwaltungsgebäude erbaut und ein besonderer Zollhof errichtet werden. Keines dieser Gebäude ist bis jetzt in Angriff genommen worden. Der Kohlenlagerplatz ist fast vollständig geebnet und die Straße zu demselben im Rohen fertiggestellt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Oktober 1890.

* **Der Großherzog und die Großherzogin** sind vorgestern Nacht 3 Uhr in Baden-Baden eingetroffen. Gestern Vormittag begab sich der Staatsminister Dr. Turban auf Einladung des Großherzogs zum Vortrag nach Baden-Baden und stieg im Großherzoglichen Schlosse ab. Zum Dienst befinden sich bei den Herrschaften die Hofdame Freiin von Gayling, der Hofmarschall Graf Andlaw, der Flügeladjutant Hauptmann Freiherr von Gagern, der Legationsrath Dr. Freiherr von Babo und der Kabinetssekretär von Chelius.

* **Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin** sind von Badenweiler nach Freiburg übergesiedelt.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Referendär Friedrich Klingel von Heidelberg zum Notar ernannt. Durch Entschließung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts vom 28. Oktober d. J. ist dem Notar Friedrich Klingel die Notarsstelle Salem übertragen. Durch Entschließung Großherzoglichen Finanzministeriums vom 24. Oktober wurde Stationskontroleur Adalbert Deisler in Bruchsal nach Karlsruhe versetzt und der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen zur Dienstleistung zugetheilt.

* **Im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe** sind während des 2. und 3. Vierteljahres 1890 folgende Personalveränderungen eingetreten: Angenommen sind: 1. als Posteleve: Fritz Neumann in Durlach; 2. als Postanwärter: Johann Motteler in Durlach, Philipp Dürr in Karlsruhe, Theodor Gürtler in Weinheim, Friedrich Schmitt in Ettlingen, Karl Passow in Mannheim; 3. als Telegraphenanwärter: Karl Lier in Karlsruhe, Max Dreß in Karlsruhe, Alois Gaide in Karlsruhe, Richard Gulden in Mannheim, Rich. Haak in Mannheim, Oswald Schütze in Pforzheim; 4. als Postgehilfe: Friedrich Vollweiler in Mingolsheim, Johann Billmann in Eppingen, David Schneider in Rheinbischofsheim, Karl Fehrenbach in Lichtenthal, Wilhelm Kaiser in Walldürn, August Stather in Langenbrücken, Hermann Leiß in Adelsheim, Christian Schmutz in Rappenau, Ernst Timm in Karlsruhe-Mühlburg, Friedrich Ernst in Oppenau, Karl Mayer in Linkenheim, Karl Lott in Waibstadt, Peter Brechter in Hardheim, Ferdinand Ries in Langenbrücken, Heinrich Götz in Rastatt, Friedrich Meier in Rastatt, Peter Krämer in Käferthal, Max Baumann in Odenheim, Joseph Blaile in Durlach, Friedrich Karg in Renchen, Ferd. Kusterer in Ettlingen, Ludw. Weihnacht in Wimpfen, Heinr. Brehm in Rappenau, Albert Diehm in Waibstadt, Jos. Weckesser in Königshofen, Fried. Licht in Graben, Philipp Vogt in Meckelsheim, Wilh. App in Eppingen, Alois Hamminger in Bruchsal, Theodor Schweinfurth in Sinsheim (Elsenz), Jakob Speer in Mingolsheim, Joh. Astor in Walldorf, Richard Walther in Lichtenthal, Otto Geiger in Karlsruhe, Otto Bernhard in Karlsruhe; 5. als Postagent: Max Groß in Ottersdorf, Jos. Geist in Wöschbach, Adam Metz II. in Neckarhausen, Jos. Weingärtner in Neibsheim, Michael Schlör in Gerchsheim, Friedrich Augenstein in Kieselbronn, Joh. Lehmann in Heddesheim, Friedr. Jos. Möschle in Ottenhöfen, Gottfried Günther in Sindolsheim.

Ernannt sind: zum Obertelegraphenassistenten: der Telegraphenassistent Karl Walter in Mannheim; zum Oberpostassistenten: der Postassistent Karl Streitenberg in Bruchsal; zu Postassistenten, nach bestandener Postassistentenprüfung: die Postgehilfen Martin Jaeger in Bretten, Bell, Dumm, Böhn und Stecher in Karlsruhe, Blatz, Wagenbach und Enderle in Pforzheim, Hartmann und Diehmer in Weinheim, Rebmann, Hilderhof Kühner, Grimm und Abele in Mannheim, Stadler in Heidelberg.

Angestellt sind: als Postassistent: die Postassistenten Tillmann in Pforzheim, Sehrt in Pforzheim, Ebert und Kempf in Karlsruhe, Fleck in Baden, Strub in Mannheim, Schmidt in Bühl, Friderich, Speer und Seeliger in Mannheim, Königs in Pforzheim, Luttinger in Baden; als Telegraphenassistent: Postassistent Brütsch in Mannheim, Postassistent Geiger in Mannheim; als Postverwalter: Postassistent Müller in Lichtenau, Postanwärter Schneckenburger in Merchingen.

Freiwillig ausgeschieden sind: die Postgehilfen Heckmann in Wimpfen, J. Zimmermann in Bühl, Georg Müller in Friedrichsfeld, der Postagent Günther in Sindolsheim.

Entlassen sind: die Postgehilfen Baust in Pforzheim, Hügel in Mannheim, der Postagent Breinig in Heddesheim.

Versetzt sind: die Postpraktikanten Stamm von Mannheim nach Karlsruhe, Walther von Karlsruhe nach Mannheim, Becker von Karlsruhe nach Mannheim, Kalb von Baden nach Mannheim, Wolff von Karlsruhe nach Baden, Eymeß von Erfurt nach Weinheim, Lincke von Weinheim nach Mannheim, Ackermann von Heidelberg nach Baden, Wiederhold von Halle nach Mannheim, Crome von Acheru nach Baden, Fischer von Griesbach nach Karlsruhe, Hoffmann von Lichtenthal nach Pforzheim; die Postassistenten Settele von Bühl nach Karlsruhe, Tillmann von Frankfurt a. M. nach Pforzheim, Strub von Frankfurt a. M. nach Mannheim, Ebert von Konstanz nach Karlsruhe, Brütsch von Konstanz nach Mannheim, Sehrt von Hamburg nach Pforzheim, Friederich von Leipzig nach Mannheim, Kempf von Freiburg nach Karlsruhe, Schmidt von Mülhausen nach Bühl, Braun von Mannheim nach Berlin, Grimm von Mannheim nach Frankfurt a. M., Heilig von Mannheim nach Frankfurt a. M., Hager von Mosbach nach Mülhausen (Elsaß), Hoffner von Mannheim nach Karlsruhe, Schott von Bretten nach Karlsruhe, Friedlein von Karlsruhe nach Ernsthal, Seeliger von Straßburg (Elsaß) nach Mannheim, Speer von Mülhausen (Elsaß) nach Mannheim, Königs von Straßburg (Elsaß) nach Pforzheim, Stecher von Karlsruhe nach Altkirch (Elsaß), Uhl von Mannheim nach Markirch, Blatz von Karlsruhe nach Pforzheim, Krämer von Sinsheim (Elsenz) nach Mannheim, Leppert von Karlsruhe nach Mannheim, Jaeger von Mannheim nach Bretten, Enderle von Mingolsheim nach Pforzheim, Wagenbach von Heidelberg nach Pforzheim, Weber von Ziegelhausen nach Mannheim, Lang von Ziegelhausen nach Baden, Hügel von Mülhausen (Elsaß) nach Peterstbal; der Obertelegraphenassistent Harzmann von Mannheim nach Halle an der Saale; der Postverwalter Seifert von Malsch (Amt Ettlingen) nach Kuppenheim.

* **Die neue Neckarbrücke** wird vom Freitag, 31. Oktober d. J. ab für den öffentlichen Verkehr eröffnet. Vorerst bleibt noch der in der Richtung nach der Neckarvorstadt rechtseitig gelegene Gehweg abgesperrt.

* **Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel-Gesetz** hatte sich vor der Strafkammer in Landau der 40 Jahre alte Weinhändler Joseph Rößler von St. Martin zu verantworten. Im Oktober v. J. kaufte der Weinhändler Emanuel Emsheimer von Pforzheim von dem Angeklagten 82,000 Liter neuen Wein unter der ausdrücklichen Bestimmung, daß es reiner Naturwein sei. Emsheimer ließ von dem gekauften Wein 3896 Liter abholen und machte beim Probiren desselben die unliebsame Wahrnehmung, daß der Wein stark gezuckert war, was heute auch durch Herrn Dr. Halenke in Speyer bestätigt wurde. Emsheimer sah sich hierdurch veranlaßt, den Rest des Weines nicht anzunehmen und zugleich den ausgemachten Preis von 426 M. per Fuder auf 300 M. für den bereits gelieferten Wein herabzudrücken, womit sich der Angeschuldigte einverstanden erklärte. Da heute nicht genau festgestellt werden konnte, ob die Proben von demselben Wein waren, welche der Angeschuldigte verkauft hatte, erfolgte Freisprechung desselben von Strafe und Kosten.

* **Die Asche aus unseren Stubenöfen** wird in den meisten Haushaltungen achtlos weggeworfen. Es wird gewiß vielen unserer Leserinnen angenehm sein, ein Verfahren kennen zu lernen, durch welches die Asche selbst zu Brennzwecken noch ausgenützt werden kann. Man lasse Morgens beim Ausräumen der Oefen die Asche in alte eiserne Geschirre schütten und bald nachher mit kaltem Wasser zu einem Brei anrühren. Da die Asche viel Feuchtigkeit anzieht, wiederhole man das Begießen später noch einmal, wobei nur zu beachten ist, daß kein Wasser auf dem Aschenbrei stehen bleiben darf, sondern dasselbe vollständig eingesogen werden muß. Ist das Brenn-Material im Ofen glühend, sei es von Koks oder von Steinkohlen, so lasse man den nassen Brei darauf schütten, so daß an einer Seite eine Oeffnung frei bleibt, damit der Zug an die Gluth kommen kann. Die Asche brennt und die Hitze bleibt gleichmäßiger und andauernder, als es ohne den Zusatz des Aschenbreies der Fall gewesen wäre und man spart eine Menge Kohlen.

* **Der Pelz** erscheint auf der Bildfläche. Und mit dem Pelz ist auch der Winter da. Dem Pelzhändler aber schwillt in froher Hoffnung das Herz, und ganz besonders, wenn vor Frost die Ziegeln auf den Dächern klappern. Was für Pelzsorten in diesem Winter vorherrschen werden, ist schwer zu sagen. Ueber den Pelz hat die Mode noch wenig Gewalt erlangt und wird auch über ihn nie irgend welche Gewalt erlangen, weil das Material zu kostbar ist. Einen Mantel mit Fütterung und Besatz in Zobel zum Preise von 3000 Mark kann man nicht so ohne Weiteres bei Seite legen, weil vielleicht die Mode irgend einen ihrer launischen Einfälle in das liebe Publikum wirft. Uebrigens ist die Zobel so theuer, daß sich nur wenige Sterbliche seines Besitzes als Mantelfütterung erfreuen können. Selbst Hermelin tritt gegen ihn weit zurück. Denselben Radmantel, der mit Zobelfütterung und Besatz 2000 Mark kostet, erhält man mit Hermelinfütterung für 600 Mark. Aehnlich mit den Schulterkragen — einer in Zobel 300 Mark, einer in Hermelin nicht einmal die Hälfte. Nicht minder theuer sind Zobel-Schweif und echter Silberfuchs. Von geringer Güte und darum auch bedeutend billiger als der sibirische Zobel ist dagegen der amerikanische. Das Verhältniß zwischen diesen beiden Sorten ist ungefähr wie drei zu eins. Sehr beliebt, weil weniger theuer und gut, werden Biber, Sealskin, Nerz, Chinchilla, Persianer, Mufflon, Iltis und echter schwarzer Bär bleiben. Auch weißes Thybet, graues, braunes und schwarzes amerikanisches Oppossum dürften um ihres verhältnißmäßig mäßigen Preises und ihres hübschen Aussehens willen viel getragen werden. Daß das Ideal eines Pelzmantels sowohl für Herren wie für Damen größte Leichtigkeit bei bestem Warmhalten ist, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Wie weit es die einschlägliche Industrie in dieser Beziehung gebracht hat, mag daraus hervorgehen, daß lange, fast zum Boden reichende Damenmäntel nur ein Gewicht von fünf bis sechs Pfund besitzen.

* **Silberne Hochzeit.** Nächsten Freitag feiern Herr Seilermeister Max Hallenstein hier und seine Ehegattin Johanna geb. Dewald das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Eine originelle Wette** wurde in dem badischen Orte Odelshofen zwischen zwei Brüdern, welche angesehene Landwirthe sind, abgeschlossen. Der eine, Job. K., verpflichtete sich, einen leeren Leiterwagen mit voller Ausrüstung, unter Beihilfe eines Kameraden, von Odelshofen nach Straßburg zu ziehen, worauf der Bruder, Jak. K., 100 Mk. einsetzte gegen 50 M., wenn er mit seinem Fuhrwerk nicht ans Ziel komme. Um 5 Uhr früh machte sich nun der zugkräftige Mann mit seinem Gehilfen an's Werk, indem er an der Deichsel zog, und der Letztere hinten durch Schieben das Seinige leistete. Um 8 Uhr Morgens hatten sie bereits den ca. 12 Kilometer weiten Weg ohne Unterbrechung mit dem etwa 9 Centner schweren Wagen zurückgelegt und die 100 Mark waren gewonnen.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich in der Nacht vom Montag auf Dienstag an der Rheinfähre bei Rheinhausen. Der Hirschwirth von Wiesenthal kam gegen 2 Uhr auf einem mit zwei Fässern Wein beladenen Wagen bei der Rheinfähre schlafend an. Die Pferde gingen vorwärts und stürzten mit Wagen, Kutscher und Ladung in den angeschwollenen Strom. Bei dem Fall in das nasse Element erwachte der Mann erst und rettete sich; die Pferde nebst Wagen verschwanden in den Fluthen. Eines der Fässer wurde im Laufe des Dienstags unversehrt aufgefunden, während das zweite wohl stromabwärts getrieben sein wird. Der Schaden wird sich auf 3000 M. belaufen.

* **Ein Mord** wird aus Villingen gemeldet. Am vergangenen Dienstag Abend vermißte man daselbst den Gypser Schiller und fand endlich seinen Leichnam Mittags am Rechen der letzten gegen Marbach gelegenen Mühle, wohin ihn das hohe Wasser der Brigach geschwemmt hatte. Da er eine starke Kopfwunde hatte und Abends zuvor im „Raben" in Händel verwickelt war, vermuthet man einen Mord. Er wollte sich aus dem „Raben" um 11 Uhr Nachts entfernen, wurde aber von mehreren Burschen aus der gleichen Wirthschaft schon vor der Hausthür angehalten und es entstand eine Prügelei. Seine Gegner kehrten in die Wirthschaft zurück und einer, der nun verhaftete Singer, wusch unter dem Tisch seine blutigen Hände mit Bier. Schiller hatte sich aber wieder vom Boden erhoben und ging nun sonderbarerweise einen von seiner Wohnung weiter ab führenden Weg. Auf diesem wurde er, wie es scheint, von den bald nachher aus dem „Raben" aufbrechenden Burschen nochmals verfolgt, erschlagen und in die Brigach geworfen. Einen Kaminkehrer, der ebenfalls vermißt wird, sah man bald nach jener Zeit von der Brigach her in die Stadt hineinspringen. Schiller war als raufluftig gefürchtet, er hinterläßt eine Frau und 2 Kinder.

* **Herbstberichte.** Von der Tauber, 29. Oktober. Der Traubenherbst ist in vollem Gange. Das Erträgniß ist ein sehr verschiedenes. Junge, gutgedüngte Rebstöcke haben in den meisten Lagen ein ziemlich günstiges Ergebniß geliefert. Das Gewicht schwankt zwischen 60 und 80 Grad. Verkauft ist noch wenig, zu 22—25 M. Dieses ist auch der Preis des Neuen im Pfälzer Hardtgebirge, wo meistens gezuckert wird, dem der Traubenwein keck an die Seite gestellt werden darf. — Kadelburg, 27. Okt. Die Weinlese ist hier ziemlich gut ausgefallen. Es sind hier meist gute Traubensorten in günstiger Lage. 200 Saum (Saum = 150 Liter) Wein liegen zum Verkauf bereit. Preis 28 bis 33 Mark für 150 Liter. Die Qualität ist mittelmäßig, der von 1875 entsprechend, besser als in den letzten Jahren; wenig Säure. Käufer sind erwünscht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 30. Oktb. Kaum ist der letzte Luftwirbel ausgeglichen so hat sich in der oberen Nordsee schon wieder ein solcher von bedeutender Tiefe und Kraft eingefunden. Der nicht bedeutende Hochdruck in Frankreich, Mittel- und Süddeutschland, Böhmen und Schlesien vermag diesem neuen Luftwirbel keinen nachhaltigen Widerstand entgegen zu setzen. Derselbe wird daher von Nordwesten her auch Süddeutschland erreichen und trübes, naßkaltes Wetter, theilweise auch Schneefälle mit sich bringen. Demgemäß ist für Freitag und ebenso für Samstag bei starker Bewölkung und naßkalter Temperatur, Steigung zu mehrfachen Niederschlägen (in geschützten Lagen Regen, in rauheren Gegenden Schnee) in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 30. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755,9	1.1	—0.4	SSW 4	6.4	1.7

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Feuilleton.

— **Moltke und die Presse.** Der Verein „Berliner Presse" hat durch eine Deputation dem Feldmarschall Moltke eine Adresse überreicht. In der kurzen Ansprache des Vorsitzenden des Vereins, Kammergerichtsrath Wichert, ward u. A. der bedeutsamen schriftstellerischen Thätigkeit des Grafen gedacht. Gerade dieser Passus schien den Feldmarschall, der Stunden lang vordem eben nur als Soldat gefeiert worden sein mochte, sympathisch zu berühren, denn er neigte bei diesem Satze dankend das Haupt. Dann entließ er nach einigen Minuten die Deputation mit den Worten: „In Ihre Hand ist große Macht gegeben; machen Sie richtigen Gebrauch von derselben, so kann viel geschehen."

— **Unsere Vornamen** bilden bekanntlich eine wahre Musterkarte von griechischen, römischen, biblischen u. s. w. Namen. Fast bei allen alten und neuen Kulturvölkern haben wir Anleihen gemacht. Diese verdanken wir dem sinkenden Mittelalter, in welchem mit überraschender Schnelligkeit die alten deutschen Vornamen von den fremden überwuchert wurden. Auf diese Thatsache wurde bereits im vorigen Jahre in der Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine hingewiesen, wo einige statistische Beobachtungen aus der Grafschaft Wernigerode und der Herrschaft Ottweiler (Reg.-Bez. Trier) zur Besprechung gelangten. Diese Mittheilungen wurden in der letzten Sitzung des Berliner Zweigvereins des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins von Herrn Dr. Streit in äußerst lehrreicher Weise ergänzt. Derselbe hat die Acta der Universität Bologna, einst der bedeutendsten und gerade von Deutschen stark besuchten Hochschule der mittelalterlichen Kulturwelt, daraufhin untersucht und überraschende Ergebnisse gefunden. Die dortigen Verzeichnisse der Hörer, welche von 1289 bis 1568 reichen, lassen deutlich eine ständige steigende Zunahme der fremden und einen steten Rückgang der deutschen Vornamen bei den deutschen Studenten erkennen. Im Jahre 1296 finden sich unter 71 Namen nur 19 fremde, um 1480 halten sich fremde und deutsche die Waage, 1516 überwiegen bereits die fremden und 1561 stehen nur noch 16 deutsche Vornamen 58 fremdländischen gegenüber! Die Neuzeit beginnt erfreulicher Weise wieder zu dem von den Vorfahren ererbten reichen Namensschatze zurückzugreifen und man darf hoffen, daß es nicht bloß eine Mode bleiben, sondern sich zur Sitte ausgestalten wird. — In derselben Sitzung beschloß der Verein sich an die Reichs- und preußischen Staatsbehörden mit der Bitte zu wenden, auch künftighin mit dem verdienstlichen Bestreben nach Ersatz der fremdländischen Ortsnamen in der Rheinprovinz, Posen, Schlesien und den Reichslanden fortzufahren.

— **Zu loyal.** Aus Czernowitz wird der „Wien. Allg. Ztg." folgende amusante Historiette berichtet: „Während seines jüngsten Aufenthaltes in unserer Stadt äußerte Erzherzog Eugen den Wunsch, sich rasiren zu lassen. Es wurde ihm der beste Barbier der Stadt geholt. Dieser, ein alter Mann, war nicht wenig erfreut über die ihm zu Theil gewordene ehrenvolle Mission. Als er jedoch vor dem Erzherzog stand, bemächtigte sich seiner eine große Aufregung, die er möglichst zu beherrschen suchte. Er seifte das Kinn und die Wangen seines Gastes ein. In dem Augenblicke aber, da er das Rasirmesser hervorzog, begann der alte Barbier derart zu zittern, daß er unmöglich an die Arbeit schreiten konnte. Er faßte sich daher ein Herz und sprach: „Kaiserliche Hoheit, die Freude, Eure Hoheit zu bedienen, hat mich derartig aufgeregt, daß ich außer Stande bin, Eure Hoheit zu rasiren", worauf er den Erzherzog, dessen Gesicht bereits eingeseift war, verließ. Der Prinz, dem diese Scene viel Spaß bereitet hatte, wartete nun bis ein zweiter Raseur erschien, dessen Nervensystem der Loyalität besseren Widerstand leistete."

— **Heimlich Liebenden** zu Nutz und Frommen hat sich in Paris die Stocksprache gebildet. Man begegnet einer Dame und will ihr sagen, daß man sie bewundere; man kehre den Stock um, den Knauf gegen die Erde gekehrt, und sie versteht genau, was man ausdrücken will. Lächelt die Dame, sogleich nimmt man den Stock in die Balance, berührt seine Mitte leicht mit zwei Fingern. Man deutet hierauf auf Gleichheit der Gesinnungen und wagt eine Liebeserklärung, indem man den Stock fröhlich schwingt. So viel ist genug für das erste Mal. Begegnet man der Dame wieder, so wird man schon dreister. Man hält den Stock starr vor sich hin. Dies deutet auf ein Stelldichein. Nun muß sie wieder lächeln oder die Augen aufwärts schlagen. Jetzt stößt man den Stock in kurzen Pausen zur Erde. Man bezeichnet die Stunde, wann sie die Promenade besuchen will. Ein Uhr, zwei Uhr, drei Uhr, vier Uhr, u. s. w. Die Dame wird, wenn man die passende Zahl angegeben hat, mit dem Köpfchen nicken oder lächeln und pünktlich kommen wie sie zugestanden. Allein man muß sich in Acht nehmen. Die männlichen Beschützer verstehen die Stocksprache auch und schreiben sie häufig auf den Rücken der galanten jungen Herren; die Anzahl der Streiche ist dabei nicht vorgeschrieben.

— **Wie man den Geburtstag feiern soll.** Der bezopfte Redakteur der in Singapore herausgegebenen chinesischen Zeitung „Lat-Pau" veröffentlicht anläßlich der Wiederkehr seines Geburtstages einen Leitartikel, in welchem er, wie der „Ostas. Lloyd" mittheilt, bekannt macht, daß ihm von seinen Verwandten und Freunden zahlreiche Glückwünsche zugesandt wurden, die von Geldgeschenken und Eßwaaren begleitet waren. Er hätte sich jedoch veranlaßt gesehen, die Wünsche sowohl wie die Geschenke zurück zu weisen, da die Annahme solcher nicht im Einklange stände mit der Weise, wie ein junger Mann sein Wiegenfest feiern sollte. „Wir müssen dessen eingedenk sein," fährt er mit philosophischer Beschaulichkeit fort, „daß unser Wiegenfest der Tag ist, an welchem unsere Mütter unbeschreibliche Seelenangst unseretwegen auszustehen hatten, und deßhalb sollten wir nicht an diesem Tage vergnügt sein. Jeder höher denkende Mann reinigt sich und fastet in der Regel an seinem Geburtsfeste, und richtet sich nicht nach dem gewöhnlichen Brauch der Welt. Das Alter macht natürlich einen Unterschied; dann haben wir Kinder und Großkinder um uns herum, und falls diese achtungsvoll darauf dringen, ihre kindliche Zuneigung dadurch kund zu geben, daß unser Wiegenfest gefeiert werde, so können wir uns nicht weigern, ihre guten Wünsche entgegen zu nehmen — doch ein junger Mann sollte dieselben stets von sich weisen.

— **Vater und Sohn.** Vater: „Hans wu bist enn?" Hans: „Uf en Bume! Vater: „Kumm nor ronger." Hans: „Warhalbe?" Vater: „'s dunnert rächt siehre." Hans: „Ich kann's uben och hiere!"

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

△ **Feudenheim**, 29. Okt. Unter ungemein zahlreicher Begleitung wurde gestern Herr Hauptlehrer Schmitt, welcher 15 Jahre in unserer Gemeinde mit den besten Erfolgen wirkte, zur letzten Ruhe bestattet. Die ergreifenden Gesänge der vier mit umflorten Fahnen erschienenen hiesigen Gesangvereine vor dem Trauerhause und auf dem Friedhofe, der Schülergesang am Grabe, die erhebende Trauerrede des Hrn. Pfarrers Schmitthenner, die zahlreiche Leichenbegleitung, in welcher wir u. A. viele Kollegen des Verstorbenen erblickten, und die überreichen Blumenspenden bewiesen, daß ein braver Mann und tüchtiger Lehrer zu Grabe geleitet wurde, der in dankbarer Erinnerung seiner Schüler und deren Eltern fortleben wird. Allzugroße Anstrengung in seinem Berufe und die Folgen der tückischen Influenza rafften den vorher so rüstigen Mann jählings dahin — Leider vermißten wir, wie bei Beerdigungen von Lehrern überhaupt, dabei einen Vertreter der staatlichen Schulbehörde; es fällt dies bei Beerdigungen der Lehrer um so mehr auf, als andere staatlichen Ressorts bei ähnlichen Anlässen stets einen Vertreter abzuordnen pflegen. Hierdurch wird nicht nur der Verstorbene und seine Familie, sondern auch der Stand geehrt. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern, von denen drei noch minderjährig sind.

× **Plankstadt**, 28. Okt. Auch in unserem Orte wurde der 90jährige Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke gefeiert. Es hatte sich ein Comité unter dem Vorsitze des Herrn Rathschreibers Hunger gebildet, welches bei dem Gemeinderathe den Antrag stellte, auf Ueberlassung einer Anzahl Pechfackeln und auf Bewilligung eines Beitrags von 25 Mark aus der Gemeindekasse zur Bestreitung der Ausgaben für die Musikkapelle. Auch lud das Comité den Gemeinderath zur Theilnahme an der Feier ein. Leider lehnte der Gemeinderath unsern Antrag ab. Von mehreren Seiten wurde erklärt, wir hätten Feste genug. Trotzdem versammelte sich am Vorabend des Geburtstages Moltke's eine Anzahl gutgesinnter Bürger zu einer kleinen, aber in glänzender Weise verlaufenen Festlichkeit. Toaste und allgemeine Gesänge wechselten in bunter Reihenfolge mit einander ab. Herr cand. theol. Odinger feierte in einer prächtigen Rede den Lebenslauf des greisen Feldmarschalls Moltke, während Herr Gymnasiast Friedrich Dörr auf unsern jugendlichen Kaiser Wilhelm toastirte und Herr Rathschreiber Hunger ein Bild von den großen Thaten unseres Moltke gab.

* **Altlußheim**, 29. Okt. Gestern Abend fuhren mehrere Weinwagen über die Rheinbrücke bei Speyer, wobei einer der Fuhrleute seine Brückenkarte im gegebenen Augenblicke nicht finden konnte. Seine Pferde trotteten inzwischen weiter und geriethen auf das Bahngeleise, statt rechts oder links auf die Fahrbahn auszuweichen. In den nächsten Minuten sollte der Zug von Speyer nach Heidelberg die Stelle passiren, welche der fassungslose Fuhrmann unfreiwillig gesperrt hatte. Dem Brückenpersonal gelang es, dem Zuge nach einigen Minuten Verspätung „bahnfrei" zu schaffen, den Fuhrmann selbst mag seine Ungeschicklichkeit aber ein ganz anständiges Lehrgeld kosten.

* **Heidelberg**, 29 Okt. Bei der ersten Immatrikulation für das Winterhalbjahr 1890/91 wurden eingeschrieben: in der theologischen Fakultät 11, in der juristischen 31, in der medizinischen 43, in der philosophischen 30 und in der mit diesem Semester neu errichteten naturwissenschaftlich-mathematischen 36, also zusammen 151 Studirende. Vorgemerkt sind weitere 31 Hörer, so daß die Gesammtzahl der Anmeldungen 182 beträgt. Die zweite Immatrikulation findet am 5. November statt.

* **Sinsheim**, 28. Okt. Im Befinden der Barth'schen Eheleute, die nach der bei ihnen vorgenommenen Haussuchung wahnsinnig wurden, ist noch keine Besserung zu verzeichnen; im Gegentheil scheint sich bei Beiden unheilbarer Verfolgungswahnsinn einzustellen. Die Frau entfloh heute früh aus dem Spital, sie glaubt, man wolle sie vergiften. Heute Nachmittag wurde sie wieder im Krankenhause untergebracht. Die Theilnahme ist hier und auswärts eine tiefe und ungewöhnliche.

§§ **Eberbach**, 29. Okt. In unserer Stadt finden behufs Förderung der Bienenzucht Unterrichtskurse in derselben statt. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes hat das Großh. Ministerium des Innern den jeweiligen ersten Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Eberbach bestimmt, und als weitere Mitglieder die folgenden Herren: Pfarrer Kern in Eggenstein, (Vorstand des Landesbienenzuchtvereins); Bürgermeister Knecht in Eberbach; Apotheker Neumeier in Eberbach (Vorstand des Bezirksbienenzuchtvereins Eberbach); u. Hauptlehrer Roth in Eberbach (als Leiter der oben bezeichneten Anstalt.)

* **Karlsruhe**, 28. Okt. Der Plan zur Errichtung einer Einheitsschule nach den in Treutlein's preisgekrönter Schrift gemachten Vorschlägen kann als gescheitert betrachtet werden. Professor Treutlein hat nämlich dem Stadtrath angezeigt, daß er bezüglich des Stundenplans mit dem Oberschulrath eine Einigkeit nicht erzielen könne.

* **Untergimpern**, 29. Okt. Hier stürzte der 34 Jahre alte Landwirth Konrad Reichensperger von der Scheuerleiter kopfüber so unglücklich auf die steinerne Tenne, daß er die Hirnschale einfiel und das Genick brach und nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Der bedauernswerthe Unglückliche, ein sehr fleißiger und strebsamer Mann, hinterläßt eine Frau mit vier kleinen Kindern.

⊙ **Offenburg**, 29. Okt. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der ledige Landwirth Joseph Himmelsbach von Welschensteinach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. Der Angeklagte versetzte in der Nacht vom 20. auf 21. September seinem Bruder Georg auf dem Hofe seiner Mutter zwei Messerstiche, welche den Tod des Verletzten alsbald herbeiführten. Der Angeklagte hatte seinen Bruder in der besagten Nacht in der Schlafkammer der Magd Franziska Kittig, welche auf dem Hofe bedienstet war und mit der er sowohl, wie sein Bruder Georg ein intimes Verhältniß unterhielten, angetroffen und war hierüber so in Wuth gerathen, daß er sich vergaß und seinem eigenen Bruder zwei lebensgefährliche Stiche beibrachte.

* **Furtwangen**, 29. Okt. Die Gewerbeausstellung des hiesigen Gewerbevereins ist nunmehr geschlossen worden, nachdem ein recht zahlreicher Besuch während des Sommers das allgemeine Interesse an dieser Anstalt bethätigt hatte. Es mögen etwa 1600—1800 Personen die Ausstellung besucht haben.

Pfälzische Nachrichten.

* **Frankenthal**, 29. Okt. Gestern Abend fuhr eine Lokomotive der Straßenbahn so wuchtig in das Maschinenhäuschen am Bahnhof ein, daß eine Wand hinausgedrückt und infolge dessen ein Wasserreservoir herunterbrach, das von der Wand gestützt war. Ein in dem Raum hinter der eingedrückten Mauer beschäftigter Bediensteter sprang rasch zum Fenster hinaus. Verletzt wurde Niemand, nur der Abgang eines Zuges wurde verzögert.

* **Speyer**, 29. Okt. Vor einigen Tagen tagte dahier eine Versammlung der Bevollmächtigten für die Pfälzische Lehrer-Wittwen- und Waisenanstalt. Das Vereinsvermögen hat in der letzten Zeit eine bedeutende Steigerung erfahren und dürften in nicht ferner Zeit die Wittwen- und Waisen-Unterstützungen wieder eine entsprechende Aufbesserung erhalten. Als Verwaltungs-Commissionsmitglieder für die 5 nächsten Jahre wurden gewählt die Herren Oberregierungsrath Schwarz, Kreisschulinspektor Matt, Hauptlehrer Betsch, Präparandenlehrer Bohl und Lehrer Klein; zu Ersatzleuten: Kreisschulinspektor Lehmann und Verwalter Pfeiffer, sämmtlich von Speyer. Rechner bleibt wie bisher wieder Herr Lehrer Rapp. Eine Abordnung der Versammlung machte dem Herrn Regierungspräsidenten von Braun ihre Aufwartung, wurde sehr wohlwollend empfangen und erhielt die Zusage, daß von Seiten der kgl. Regierung stets alles Mögliche geschehen werde, um das Gedeihen der Anstalt zu fördern.

+ **Pirmasens**, 29. Okt. Vorgestern fand hier eine größere Schlägerei zwischen mehreren Fabrikschustern statt, in deren Verlauf den beiden Brüdern Franz und Nikolaus Becker lebensgefährliche Stiche beigebracht wurden. Während des Ringens eilten noch Kollegen hinzu und der Schuhmacher Nikolaus Klein von Leimen glaubte am thatkräftigsten dadurch eingreifen zu können, daß er mit einem Revolver viermal unter die Raufenden schoß ohne jedoch zu treffen. Kurze Zeit darauf erschienen noch zwei andere Kollegen, Namens Ankener und Andreas Klein, wovon der eine mit einem Revolver der andere sogar mit einem doppelläufigen Gewehr ausgerüstet war, um mit diesen geladenen Waffen abzuwehren. Gleichzeitig kam aber auch die Schutzmannschaft um dem wüsten Treiben ein Ende zu machen. Die sämmtlichen Theilnehmer an dem Streit sind bekannt, konnten jedoch noch nicht festgenommen werden, da dieselben beim Erscheinen der Polizei flüchtig gingen.

* **Aus der Pfalz**, 29. Okt. In Insheim war die Ehefrau des Tagners Mich. Meyer mit Aufputzen des Wohnzimmers beschäftigt. Das 2½jährige Söhnchen fiel in Abwesenheit der Mutter in das auf dem Boden stehende Gefäß mit heißem Wasser und starb Tags darauf an den dabei erhaltenen Brandwunden. — In Mannweiler gingen die Pferde des Landwirths Blum mit einem mit Herbstgeräthen beladenen Wagen durch. Blum kam unter die Räder des Wagens und wurde so schwer verletzt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Zwei auf dem Wagen sitzende Dienstmädchen fielen zwar herab, kamen aber mit dem Schrecken davon.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 28. Okt. (Die Influenza) sucht Berlin wieder heim, doch tritt die Krankheit diesmal bei Weitem nicht so bösartig und in so großem Umfange wie im vergangenen Winter auf. Gleichwohl sind auch jetzt wieder einige Todesfälle an den Folgen der Influenza zu verzeichnen.

— **Berlin**, 28. Okt. (Eine gepfändete Pferdebahnlinie.) Ein klägliches Ende hat die Friedrichsbagener Straßenbahn, deren Bau vor Kurzem begann, genommen. Der dortige Gerichtsvollzieher L. beschlagnahmte auf Antrag eines Gläubigers des Unternehmers mehrere angefahrene Fuhren Steine und so prangt das Gerichtsvollzieher-Zeichen jetzt an den gepfändeten Gegenständen auf offener Straße.

— **Berlin**, 29. Oktbr. (Die Vermählung der Prinzessin Viktoria) mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe ist auf den 19. November in Potsdam festgesetzt.

— **Berlin**, 28. Okt. (Die Heilung der Schwindsucht.) Die Station des Professors Senator in der hiesigen Charité ist die Stätte, von der eine große Entdeckung ihren Siegeslauf durch die Welt machen wird. Hier hat Koch seine Versuche mit dem Mittel gegen die Lungentuberkulose gemacht. Nur seine vertrauten Assistenten sind die Mitwisser des Geheimnisses. Nur ganz im Allgemeinen weiß man, daß es abgeschwächte Culturen von Tuberkelbacillen waren, aus denen Koch sein Heilmittel herstellen wollte. Dieser Weg hat jetzt thatsächlich (?) zum Ziele geführt. Der Impfstoff, mit dem Koch die von der Tuberkulose befallenen Organismen behandelt, ist gewonnen aus solchen abgeschwächten Reinkulturen unter der Einwirkung von metallischen Lösungen. Die angestellten Versuche haben nicht blos bei Thieren, sondern auch bei Menschen, die sich in relativ frühen Stadien der schrecklichen Krankheit befanden, befriedigende Resultate ergeben, deren wissenschaftliche Sicherung allerdings von einer längeren Frist praktischer Erfahrungen abhängen wird. Koch selber macht das Urtheil über seine Methode von dem Material abhängig, das die Praxis erst noch zu liefern hat. Der Vergleich seines Verfahrens mit demjenigen, welches Pasteur gegen Milzbrand und Tollwuth anwendet, liegt sehr nahe und die geringen Ergebnisse der Pasteur'schen Impfversuche rechtfertigen in der That eine gute Dosis von Zurückhaltung gegenüber der Koch'schen Methode.

— **Gent**, 29. Okt. (Aufruhr.) Gensdarmen, die einen Deserteur verhaften wollten, wurden von Sozialisten in einer Vorstadt angegriffen, die Steine auf die Gensdarmen schleuderten; mehrere wurden schwer verwundet. Alsdann wurde Feuer auf die Menge gegeben, eine Anzahl Personen wurde getroffen. Dennoch gelang es, den Gefangenen zu befreien. Die wüthende Menge wurde endlich auseinander getrieben, nachdem sie die Gensdarmen bis zu den Thoren der Stadt verfolgt hatten.

— **Pest**, 29. Okt. (Mord). In Lacsháza wurde der reiche Getreidehändler Bleier sammt seiner jungen Frau, zwei Kindern und den Dienstboten heute Nacht ermordet. Die Besitzung wurde ausgeraubt. Die That geschah durch bewaffnete Räuber.

— **Paris**, 29. Okt. (Der Bürgermeister Fouroux in Toulon) wurde nebst vier anderen Personen wegen Beihilfe zu einer Kindabtreibung verhaftet. Große Aufregung herrscht in Toulon. Die betheiligte Frau ist die Gattin eines höheren Marine-Offiziers.

Mannheimer Kunstverein.

I.

Auf keinem Gebiete der Kunst hat sich wohl gegenwärtig ein so reges Leben entfaltet, als auf demjenigen der Malerei. Hier könnte man, wenn man die mehr als reiche Beschickung der großen Kunstausstellungen nur zu München, Berlin und Wien bedenkt, geradezu von einer Ueberproduktion sprechen. Schon ganz bedeutende Talente haben es da bei der sich fortgesetzt steigernden Concurrenz ungeheuer schwer, nur einigermaßen zur Geltung zu kommen, während doch auf anderen Bereichen der Kunst, z. B. auf demjenigen der Musik, der musikalischen Composition der denkbar größte Mangel an wirklich schöpferischen Künstlern zu beklagen ist. Hier haben wir seit Wagner's und Liszt's Tode noch kein irgendwelche neue Bahnen einschlagendes Talent erstehen sehen, sondern was da seitdem geleistet wurde, bewegt sich entweder in den von ihnen oder von ihren großen Vorgängern geschaffenen Formen. Ganz anders dagegen im Wirkungskreise der Malerei. Da hat sich nach den genialen künstlerischen Befreiungsthaten der beiden größten Vertreter der idealen und realistischen Richtung in der modernen deutschen Malerei, seit Hans Makart's wunderbaren Farbensymphonien und Adolf Menzel's die Wirklichkeit mit urwüchsiger Kraft wiedergestaltenden Werken eine wahre Fluth neuen, individuell schöpferischen Kunstlebens ergossen. Wer nennt die Namen, nennt die Zahl all Derer, die da erstanden und in die Schranken der Ausstellungen zum Wettkampfe eingetreten! Schon das sagt genug, daß eigentlich jedes der Tausende von Gemälden auf diesen großen Ausstellungen ein gewisses Talent verrathen muß, soll es da überhaupt zugelassen werden. Und wenn auch ein beträchtlicher Theil nichts anderes als ein mehr oder weniger geschicktes Tasten und Suchen nach dem rechten Ausdrucksmittel aufweist, so bleiben doch immer noch genug vollständig wohlgerathene und gut ausgestaltete Schöpfungen übrig. Allein nur diejenigen werden von all den vielen Künstlern der Gegenwart in der Geschichte der deutschen Malerei ihren Platz finden, die auf die Dauer an ihr Schaffen zu fesseln wissen und durch dasselbe der modernen Malkunst neue Impulse zu geben vermögen. Ein einzelnes Kunstwerk, wär es auch noch so gut gelungen, fällt unter diesen Verhältnissen im Zeitenstrom bald wieder der Vergessenheit anheim. Doch genug derjenigen Künstler gibt's bereits, die in ihren Werken für alle Zukunft die deutsche Malerei der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts repräsentiren werden und die sich resolut in den Dienst unserer Zeit gestellt haben, sei's entweder den in ihr waltenden Schönheitssinn oder das hohe Streben nach Wahrheit, nach kühnem Erfassen der Wirklichkeit zum Ausdruck zu bringen. Daß sich dabei sich scharf befehdende Schulen und Richtungen herausbilden müssen, ist leider heutzutage selbstverständlich, obwohl der scheinbar ewig währende Gegensatz von Idealismus und Realismus für

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

27 (Fortsetzung.)

„Meine Herren", rief er und seine Stimme klang wie mächtiger Donner durch den Saal, „meine Herren, ich erkläre diese Wahl für null und nichtig. Von heute ab in vierzehn Tagen soll eine neue stattfinden."

Diese Worte waren wirklich wie ein Donnerschlag für die Gruppen der erregt Plaudernden. Es trat ein lautloses Schweigen ein, dem dann ein wildes, tumultuarisches Durcheinander folgte. „Warum denn? Was ist geschehen?"

„Etwa weil Du siehst, daß Nagy siegen wird?" rief Istvany alle Mäßigung vergessend, und trat ihm drohend näher.

Ruhig sah Orczi dem Erregten ins Gesicht und so groß und gebietend war dieser Blick, daß Istvany, und auch die Andern verwirrt einen Schritt zurücktraten.

„Weil man die Leute durch lügenhafte Mittheilungen noch im letzten Momente beeinflußte", sprach Orczi, „weil man ihnen draußen auf dem Marktplatz und in den Straßen sagte, daß ich nur zum Scheine für Polinski, in Wirklichkeit für Nagy sei, daß der Obergespan die Wahl Nagy's wünsche, daß mir der Minister eigenhändig darüber geschrieben, weil man das einfältige Volk durch die niederträchtige Drohung schreckte, die Steuern würden ihm erhöht, seine Söhne durchwegs zum Militärdienste genommen werden; weil man die Menge durch Lügen und Drohungen ängstigte und irre führte, soll diese Wahl keine Giltigkeit haben."

Jetzt trat ihm der Unterstuhlrichter Havak entgegen. Dieser Mann hatte sich nur aus Nothwendigkeit und mit Widerstreben der neuen Ordnung der Dinge und strengen Führung Orczi's gefügt. Der lang genährte Groll kam in diesem Augenblick zum Durchbruch.

„Das ist Ihr Recht nicht, Herr Oberstuhlrichter!" rief er. „Sie, der Sie das Gesetz so sehr gut kennen, wissen, daß die Stimmen einer Wahl erkauft, erschlichen sein können. Das geht kein Gericht an."

„Das geht kein Gericht an!" riefen Istvany und die Andern.

Ein Schweigen trat nach diesen Worten ein.

„Gut", sagte Orczi nach langem innerlichen Kampfe, selbst in dieser Stunde furchtbarster Aufregung verleugnete sich sein hohes Rechtsbewußtsein nicht, siegte die Pflicht über jedes andere Empfinden. „Gut, ich habe kein Recht, diese Wahl direct aufzuheben, es wird mich aber auch keiner zwingen, sie zu bestätigen. Wenn Ihr nicht über diese niedrigen, unredlichen Mittel erröthet, so ist das Eure Sache, mich wird keiner zwingen, hier noch eine Minute länger zu verweilen. Und auch das Volk soll wissen, wie sich die Sache verhält, daß alles Lug und Trug war, was man ihm gesagt."

Und ehe es Jemand hindern konnte, hatte der Oberstuhlrichter, den Saal durchschritten und war auf den Balkon hinausgetreten.

Der große Marktplatz war von Menschen überfüllt; Kopf an Kopf standen sie gedrängt. Die Sonne stand im Westen und ihr goldenes Licht überfluthete die weißen Häuser, die Kuppeln und goldenen Kreuze der Kirchen und die zahllose Menschenmenge, die wie eine Fluth hin und her wogte, bald vor, bald rückwärts trat; sie übergoß aber auch den einzelnen Mann dort oben, der entblößten Hauptes da stand und die Lichter, die auf seinem bleichen, aber energischen Gesichte, auf seiner hohen, edlen Stirn spielten, gaben ihm in diesem Augenblicke etwas Hoheitsvolles, fast Ehrfurchtgebietendes.

„Kinder!" rief er mit weithin tönender Stimme und trat bis an den Rand des Balkons.

Wie eine Mauer, stumm und regungslos stand plötzlich die unruhige Menge und ein eben solches Schweigen legte sich über den weiten Platz.

„Kinder", sprach Ferencz Orczi, „ich verlasse das Stadthaus und leite nicht mehr diese Wahl. Bevor ich gehe, will ich Euch sagen, warum: man hat Lügen unter Euch verbreitet, um Eure Stimmen zu gewinnen. Es ist nicht wahr, daß ich für Doktor Nagy bin, nicht wahr, daß mir das Ministerium, der Obergespan geschrieben, die Wahl Nagy's zu fördern. Wohl kam damals Doktor Nagy zu mir mit einem mündlichen Wunsch des Ministers, wie er sagte, ich stellte ihm gleich damals die Sachlage dar, daß es nicht mein Recht sei, Polinski fallen zu lassen, und dem Distrikt eine Last aufzubürden, ich schrieb es auch dem Herrn Minister und bekam keine Antwort.

Es ist nicht wahr, daß Euch die Steuern erhöht, Eure Söhne zum Militärdienst genommen werden. Die Regierung begeht keine solche Willkür; sie ist zu erhaben, um bei solchen Sachen, irgend welches persönliche Interesse zu fördern. Der Deputirte ist der freien Wahl des Volkes überlassen, wen es mit seinem Vertrauen ehrt, wird als sein Vertreter in die Landestafel aufgenommen. Ihr könnt wählen, wen Ihr wollt, es ist Eure Sache, ich spreche weder für den einen noch für den andern, aber klar sollt ihr sehen, frei wählen ohne jede Beeinflussung."

Ein minutenlanges Schweigen herrschte, als der Oberstuhlrichter geendet, dann ertönte ein lautes, donnerndes Eljenrufen, das die Luft erschütterte. Fast Alle entblößten ihr Haupt, und „Es lebe Ferencz Orczi, der Gerechte, der Wahre!" ertönte es wieder und immer wieder. Wäre er nicht zu hoch gewesen, die begeisterte Menge hätte den Balkon gestürmt, um den Oberstuhlrichter auf den Schultern durch die Stadt zu tragen. Die meisten hatten ja nur im letzten Momente und auf diese Weise beeinflußt, für Nagy gestimmt.

Als Orczi wieder in den Saal trat, begegnete er finsteren Gesichtern und zornigen Blicken.

Das gutmüthige, behäbige Gesicht des Stadthauptmanns war vor Zorn und Aufregung ganz bleich. „Ferencz Orczi", sagte er, „dieser Tag wird Dir theuer zu stehen kommen."

„Ich werde die Folgen zu tragen wissen", versetzte dieser mit ruhiger, fester Würde.

„Du hast mich hintergangen", fuhr Istvany fort, „Du hast mir versprochen, für Nagy zu sein, als ich für die Creditbank stimmte."

„Ihr habt die Lüge, das niedrigste aller Laster, unter das Volk verbreiten lassen, und so ist es auch kein Wunder, daß euch das Gift jetzt selber befleckt. Du weiß, Istvany, daß ich Dir das nicht versprochen habe, weißt, daß ich gesagt habe, als Privatmann stände ich Dir überall und mit Allem zu Diensten, und das wiederhole ich noch jetzt."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

alle diejenigen Kunstkenner längst nicht mehr existiren sollte, welche die große, Traum und Leben, Ideal und Wirklichkeit umfassende Welt der Kunst fernerhin nicht mehr kritisch zerkleinern und beschränken wollen. Ein ideal gehaltenes allegorisches Gemälde z. B. kann unter Umständen mehr „sens du reel" aufweisen, als ein rein dem Leben abgelauschtes Genrebild, ebenso wie im schlichtesten realistischsten Kunstwerke sich der tiefste, idealste Sinn, die schwärmerischste Naturbegeisterung zu offenbaren vermag. Das Talent, die Schaffenskraft des Künstlers allein entscheidet da und nur der wird eine jede der verschiedenartigsten Kunstschöpfungen entsprechend richtig genießen können, der sich die Absicht und Eigenart derselben objektiven Sinnes einfach verständlich zu machen sucht, so daß er das große moderne Kunstleben in seiner reichen Vielgestaltigkeit ohne jede Beschränkung voll und in jedem einzelnen Theile recht erfassen lerne. Dazu bedarf's freilich der Gelegenheit, sich in umfassender Weise mit der heutigen Kunstproduktion bekannt machen zu können, von der wir allerdings hier in Mannheim z. B. nur einen nicht allzu beträchtlichen Theil zu sehen bekamen. Nichtsdestoweniger verdienen die Anstrengungen, die hier von mehreren Seiten, vor Allem auch vom Mannheimer Kunstverein gemacht wurden: unserer Stadt fortlaufend hervorragende Novitäten der bildenden Kunst zuzuführen, höchste Anerkennung. Möchte durch diese fortgesetzten Bemühungen eine gewisse Lauheit unseres Publikums, das die kulturelle Bedeutung der modernen Malerei noch in mancher Beziehung unterschätzt, mehr und mehr besiegt werden! — Gegenwärtig z. B. hat der Kunstverein unter vielem andern Guten zwei Werke aufzuweisen, die allein schon reichsten Besuch der Ausstellung veranlassen sollten. Es sind dies Eduard Grützner's Gemälde „Hinter den Coulissen" und Ludwig Herterich's großes Historienbild „Johanna Stegen." Erstgenanntes Werk ist zweifellos eine der besten Schöpfungen Altmeister Grützner's zu nennen. Das Bild führt uns hinter die Coulissen eines Theaters vor der Vorstellung. Wir sehen da eine Anzahl Bühnenkünstler ihre Costümirung vollenden oder, bereits damit fertig, ihr Auftreten ernst erwarten; in ihrer Mitte steht der Theater-Direktor. Mit letzterem bietet uns der Maler ein sprechend ähnliches Bildniß Friedrich Haase's, während auch die meisten der übrigen Figuren des Gemäldes berühmte Künstler und bekannte Persönlichkeiten darstellen, so z. B. nennen wir da nur Kindermann, Herz, Weixlstorfer, die hier mit verblüffendster Natürlichkeit wiedergegeben sind. Doch ist's eigentlich falsch, Einzelnes an diesem Bilde besonders hervorzuheben; das Ganze ist vielmehr bis ins kleinste Detail auf's Gewissenhafteste und gleichmäßig Gelungenste durchgeführt, denn vor Allem ist es ein Meisterwerk in Bezug auf Zeichnung und Charakterisirung, obwohl auch ein sehr feingestimmtes Colorit das gestaltenreiche Bild verklärt. Allein in Bezug auf Farbengebung hat Grützner gar nicht die Absicht, neue Welten zu entdecken; er begnügt sich mit den einfachsten, bescheidensten Darstellungsmitteln, die er ganz wunderbar zu handhaben weiß. Ebenso wenig will er durch Bizarrerien wirken, wozu z. B. hier „hinter den Coulissen" vielleicht Gelegenheit wäre, wie er denn überhaupt auf genanntem Bilde das Ewig-Weibliche gänzlich ausgeschlossen hat und nicht einmal durch eine etwa geöffnete Garderobenthür ein Paar Schelmenaugen hereinblicken läßt. Dafür durchzieht das ganze Gemälde, so ernst es wohl auch der Maler gehalten haben will, dennoch etwas von jenem köstlichen Humor und von jener behaglichen Stimmung, durch deren unübertreffliche Wiedergabe sich der Meister bisher alle Herzen erobert hat. — Ein in völlig anderer Weise bedeutungsvolles Werk ist dagegen das oben bereits erwähnte Bild von Ludwig Herterich, auf welches wir jedoch erst in einem folgenden Bericht zurückkommen können. os.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Aufführung von Verdi's **„Troubadour"** darf als eine durchaus gelungene bezeichnet werden. Die besten Mitglieder unserer Oper waren bestrebt, die trotz ihres Alters noch immer feurig und leidenschaftlich erklingenden Melodien Verdi's in künstlerisch vollendeter Weise zur Geltung zu bringen. In erster Reihe verdient Frl. Mohor genannt zu werden, welche die hochdramatische Rolle der „Leonore" durch die Fülle ihrer außerordentlichen Stimmmittel, den leidenschaftlich bewegten Vortrag und die künstlerische Durchführung der colorirten Stellen in der großen Szene des 4. Aktes in lebensvoller Weise verkörperte. Frau Seubert hat die interessante Parthie der „Azucena" stets höchst wirkungsvoll dargestellt, die Herren Knapp und Goetjes können in ihren Rollen die Vorzüge ihrer Stimmen in hellstem Lichte erstrahlen lassen, und wenn beide Künstler mitunter zu lange auf einzelnen Tönen verweilen, so mag dies in italienischen Opern hingehen. Die gestrige Aufführung, welche Herr Hofkapellmeister Langer leitete, hat die Vortrefflichkeit der ersten Kräfte unseres Opernensembles neuerdings erwiesen.

Theater-Nachricht. Aus dem Bureau der Intendanz wird uns geschrieben: Morgen, Freitag, den 31. Oktober findet auf hiesiger Hofbühne als dritte Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B) die erstmalige Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen", phantastische Oper in 3 Bildern, einen Prolog und Epilog, mit Benutzung von E. T. A. Hoffmanns Novellen, von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach, unter musikalischer Leitung des Herrn Hofkapellmeister Weingartner statt. Die Titelrolle des Hoffmann wird durch Herrn Schuler zur Darstellung gelangen und die übrigen Hauptrollen sind durch die Damen Frln. Scherenberg, Tobis, Sorger, Matura und Seubert und durch die Herren Worms, Hildebrandt, Wazlawick und Bösch vertreten.

Berlin, 28. Okt. (Im Königlichen Schauspielhause) fand gestern Abend auf allerhöchsten Befehl eine Aufführung von Wildenbruch's Schauspiel „Die Quitzows" statt. Die Mitglieder unseres Herrscherhauses sind wohl selten in so großer Anzahl vertreten gewesen. Die Hoflogen erwiesen sich als zu klein, um allen Fürstlichkeiten, welche erschienen waren, Unterkunft zu gewähren; die Loge des Generalintendanten mußte in Folge dessen dem Prinzen Heinrich, dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Meiningen, sowie den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe zur Verfügung gestellt werden. In der linken Orchesterloge sahen die Herzogin von Connaught mit ihren beiden Töchtern, sowie auf einem Hinterplatz der Kaiser, welcher die rothe Husarenuniform angelegt hatte. Die Prinzessin Friedrich Karl, der Großherzog von Baden, der Herzog von Connaught hatten in der linken Loge des ersten Ranges, der Hofstaat in der großen mittleren Hofloge Platz genommen. — Ein feuriges Temperament scheint Fräulein Hruby vom Berliner Theater zu besitzen. Wie man mittheilt, war sie als Jungfrau von Orleans so bei der Sache, daß sie ihren Mitspieler Herrn Stockhausen als Lyonel am Halse verwundete.

Hamburg, 27. Okt. Für die Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung und für bauliche Verbesserung des Stadttheaters beantragt der Senat bei der Bürgerschaft die einmalige Bewilligung von 300,000 M. an die Stadttheatergesellschaft, ferner eine jährliche Unterstützung von 57,000 M. zur Bestreitung der durch den elektrischen Betrieb vermehrten Kosten der Gesammtbeleuchtung, zunächst auf zehn Jahre.

Wien, 28. Okt. (Frau Heink), die erste Altistin des Hamburger Stadttheaters wird mehrere Gastrollen im Wiener Hofopernttheater singen; die Künstlerin dürfte für die genannte Bühne verpflichtet werden. — Johannes Brahms hat während des Sommers, den er in den Steierischen Bergen verlebt hat, ein Streichquintett componirt.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 28. Okt. (Franz von Lenbach) hat ein Bild des Kaisers ausgeführt, das von diesem als Geschenk für die Kaiserin bestimmt ist. Mit ihm zusammen befindet sich auch Heinrich von Angeli hier, der im Auftrage der Kaiserin Friedrich die Prinzessin Viktoria und deren Bräutigam malt. — Eine bronzene Gedenktafel zur Erinnerung an Heinrich von Kleist wird die Stadt Berlin demnächst am Hause Mauerstraße 53 anbringen lassen. Es war das die letzte Wohnung des großen Dramatikers in Berlin. Hier ist auch sein reifstes Werk, der „Prinz von Homburg", entstanden. Nachdem neuerdings Gedenktafeln an Lortzing, Iffland und Sandy angebracht worden sind, haben nunmehr diese von der Stadt gewidmeten Erinnerungszeichen die Zahl 14 erreicht. — Die Direktion der Nationalgallerie beabsichtigt in den ersten Tagen des November eine Sonderausstellung von den Werken der verstorbenen Maler Ed. Bendemann, K. Steffeck und W. Gentz zu veranstalten.

Neuestes und Telegramme

* **Berlin,** 29. Okt. Der Geheime Regierungsrath Simon, Miterbauer der Thüringer Bahn, ist heute gestorben.

* **Potsdam,** 29. Okt. Der König von Belgien, welcher Mittags nach Berlin gefahren war, kehrte um 5 Uhr hierher zurück. Um 7 Uhr fand bei dem Prinzen Friedrich Leopold auf Glienicke eine Familientafel statt.

* **Bern,** 29. Okt. Auf einen Bericht der Freiburger Regierung über die Ausschreitungen in Freiburg und Murten und die Mittheilung, daß sie aus eigenem Antriebe schon zwei Compagnieen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung aufgeboten habe, hat der Bundesrath das liberale Gesuch zum Einschreiten des Bundes abgelehnt.

* **Prag,** 29. Okt. In der Wohnung des Architekten Schamal erschienen heute Mittag zwei Herren, von denen einer sich als der Sohn Dr. Julius Gregr's, der andere als der Sohn Eduard Gregr's vorstellten. Schamal, der beide kannte, hieß dieselben eintreten. Gregr jun. zog eine Nummer des „Hlas Naroda" aus der Tasche, welche den Bericht über eine jüngst abgehaltene Versammlung enthielt, und fragte Schamal, ob er die dort gehaltene Rede gegen Eduard Gregr gehalten habe. Auf die Bejahung dieser Frage überfielen lt. „Fr. Ztg." die Beiden den Architekten mit den Worten: „So, das ist die beste Satisfaction, die wir nehmen können," und schlugen Schamal mehrere Male so heftig ins Gesicht, daß Blut floß. Schamal vertheidigte sich mit einem Schlüssel, worauf die Angreifer sich zurückzogen mit der Drohung, nochmals mit ihm abzurechnen. Schamal ging sofort zum Bezirksarzt, der eine Bescheinigung über die Verwundung ausstellte, welche Schamal seiner sofortigen Anzeige des Vorfalls bei der Polizei beifügte.

* **Paris,** 29. Oct. Bei Besprechung der griechischen Wahlergebnisse bemerkt „Siècle": Frankreich freue sich der Wahlerfolge Delyannis; mit Trikupis sei eine Art Crispi vom Schauplatz abgetreten. (Vergl. d. Leitartikel.)

* **Haag,** 29. Okt. Die Generalstaaten haben mit 109 gegen 5 Stimmen beschlossen, daß der König außer Stande sei, zu regieren.

* **Ravenna,** 29. Okt. Der Prozeß wegen der Arbeiterunruhen in Conselice ist gestern beendigt. Sechs Angeklagte wurden zu zehnmonatlicher, einer zu fünfmonatlicher Haft verurtheilt und einer wurde freigesprochen.

* **Lissabon,** 29. Okt. Der Finanzminister droht, seine Entlassung einzureichen; seine Kollegen bestehen indeß darauf, daß er bleibt, um das Ministerium vor einer neuen Krisis zu schützen.

* **London,** 29. Okt. „Daily Telegraph" berichtet aus Petersburg: Die Bauern empörten sich im Bezirk Charkow, wo sie die Häuser der Grundbesitzer plünderten und 5000 Acker Wald niederbrannten. Der Zar ordnete die strengste Untersuchung an.

* **Sansibar,** 29. Okt. Der englische Admiral Freemantle hat die Stadt Witu erobert und sodann den Ort niedergebrannt.

* **New-York,** 29. Okt. Etwa 50 der hervorragendsten Kaufleute New-Yorks, welche sich am Importgeschäft betheiligen, hielten gestern eine Versammlung ab, um gegen die Mac Kinley-Gesetze zu protestiren. Die Redner sprachen die Ansicht aus, daß das Fehlen des Art. 30 der Bill die Wirkung habe, das ganze Gesetz zu annulliren; in diesem Sinne hätten sich auch hervorragende amerikanische Juristen ausgesprochen. Von anderer Seite wurde indeß hervorgehoben, daß ein nicht minder hervorragender Rechtsverständiger erklärt habe, daß die Erhebung der höheren Zölle, wie sie durch das Mac Kinley-Gesetz eingeführt seien, durch die gedachte Unregelmäßigkeit unberührt blieben, die vorgeschriebenen Zölle müßten bezahlt werden.

„Wer nicht schmieren will muß zahlen" heißt das bekannte Sprichwort vom Standpunkte des Schuhmachers aus. Das beste Lederconservirmittel ist das „Schuhfett Marke Büffelhaut"; es erhält die Stiefel wasserdicht, geschmeidig und dauerhaft, ermöglicht auch deren tägliches Glanzwichsen selbst bei nasser Witterung. 88569
Verkaufsstellen siehe Inserat.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 29. Oktober. An der heutigen Börse wurden notirt: Unionbank-Aktien 82 B., Anilin 282½ bez., Westeregeln 149 bez., Chemische Fabrik Goldenberg 110 B.

* **Der Aufsichtsrath der Mannheimer Aktienbrauerei** hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 8% = M. 80 vorzuschlagen.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 29. Okt.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.90 bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43—46	100.10 G
4 „ „ 1886	106.— B	4 „ „ „ 47—49	100.75 B
3½ „ „ fl.	102.1 G	4 „ „ „ 53	100.80 bz
4 „ Thl. 100 Loose	142.95 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	—.— G
3 Reichsanleihe	87.— bz	4 „ „ 1886	100.65 bz
3½ „	96.70 bz	4 „ „ 1890	102.— G
4 „	105.40 bz	4 Heidelberg	100.80 bz
3 Preuß. Consols	87.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.— bz
3½ „ „	98.75 bz	3½ „	98.— bz
4 „ „	105.75 bz	4½ Ludwigshafen Mk.	102.— bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	105.10 B	4 „	101.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.— B	4½ Magd. Zuckerfabr.	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— B	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 „ Maxbahn	103.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.10 G
4 „ Nordbahn	102.50 B	5 Westeregeln Alkaliwerke	106.— B
3½ „ Priorit.	98.10 bz	4½ Mh. Pf.-O. d. Spey. Ziegelw.	100.50 bz
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.20 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	102 bz u. B

Actien.

Badische Bank	117.— G	Bergerische Brauerei	70.50 bz
Rheinische Creditbank	121.— G	Badische Brauerei	69.— bz
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	125.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	128.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	117.50 bz	Brauerei z. Sonne Welz	120.— G
Pfälzische Bank	126.— B	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	125.50 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.50 G
Deutsche Unionbank	82.— B	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	60.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	110.— B	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1108 G
Pfälzische Ludwigsbahn	225.90 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	475.— B
„ Maxbahn	120.— B	Mannheimer Versicherung	350.— bz
„ Nordbahn	118.— G	Mannheimer Rückversich.	460.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.53 bz	Württ. Transportversich.	715.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	39.— bz	Oberrhein. Verl.-Gesellschaft	360.— B
Vorzugs-Akt. „ „ 30% E.	90.— bz	Oggersheimer Spinnerei	57.— B
Badische Anilin u. Soda	282½ bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Westeregeln Alkaliwerke	145.— bz	Mannheimer Lagerhaus	91.50 B
Chem. Fabrik Goldenberg	110. B	Deutsche Seehandl.	—.—
Hofmann u. Schötensack	78.50 B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	57.— B
Verein D. Oelfabriken	102.50 bz	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	92.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	95.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	167.— B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	178.— G
Eichbaum-Brauerei	184.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	137.— G
Ludwigshafener Brauerei	189.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.— G
Schwetzinger Brauerei	70.— B	Portl.-Cementwk. Heidelberg	154.— bz
Brauerei z. Storch	115.— B	Zellstofffabrik Waldhof	198.— B
Heidelberger Aktienbrauerei	156.25 —	Emaillirwerke Maikammer	128.50 B
Brauerei Schwartz	189.— B		
Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	197.— B		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Bei Beginn des Verkehrs zeigte die Börse ziemlich feste Dispositionen und bethätigte dieselben, durch ziemlich beträchtliche Käufe, so daß die Course auf leicht erhöhtem Niveau eröffneten. Die Gesammt-Stimmung aber wurde im Verlauf des Verkehrs wesentlich schwächer, was hauptsächlich dadurch veranlaßt wurde, daß Geld heute noch stark gesucht, aber nur wenig angeboten war. Uebrigens konnte sich gegen Schluß des Verkehrs die Stimmung wieder bessern, da Wien feste Course sandte und auch in Berlin für Montanwerthe später recht feste Haltung gemeldet wurde, was auf die Gesammt-Tendenz günstig einwirkte. Von Industriewerthen haben Laura 1.20 pCt. gewonnen, Gelsenkirchen setzten niedriger ein, konnten dann aber anziehen. Dagegen haben Türkische Tabak 3 pCt., Deutsche Verlagsanstalt 5 pCt. und Verlagsanstalt Richter 1 pCt. verloren.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 269⅞
Diskonto-Comm. 212.80
Deutsche Reichsbank 164.70
Berl. Handels Ges. 161.50
Deutsche Bank 168.90
Dresdener Bank 154.50
Schaaffhausener B.-V. 116.40
Effekten-B. 128.—
Darmstädter B. 157.40
Rhein. Credit B. 122.90
Deutsche Union-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 115.50
Länderbank 208.—
Banque Ottomane 122.65

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 116.80
Lübeck-Büchen 156.30
Marienburger 60.50
Albrecht 89⅛
Oesterr. Franz. Staatsb. 216⅛
Galizier 179⅞
Buschtiehrader 421½
Dux-Bodenbacher 484⅝
Lemberg-Czernow. 214⅝
Elbethal 208½
Lombarden 129⅜
Schweizer Central 165.80
„ Nordost 145.—
Gotthard 158.70
Jura 144.40
Union 126.50
Schweizer Westbahn 39.70
Meridional-Aktien 142.50
Russische Südwest 65.45

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 90.05
„ Papierrente 87.60
Oesterr. Silberrente 78.20
Russen 97.10
Russ. Consols 102.10
Spanier 76.—
Italiener 93.—
Türken 18.10
Türken-Loose 34.55
Ottom. Zoll-Obl. 90.35
Serbische Tabak 89.20
Egypter 97.50
4 pCt. Griechen 74.20

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 147.30
La Veloce 79.10
Bad. Anilin 284.—
Cement 157.80
Alpine 81.80
Laura 143.20
Gelsenkirchen 171.90

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 29. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	109⅞	—	—	16.35	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	111⅞	—	—	15.55	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	111⅞	61½	—	15.30	107⅛	55—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	107⅜	59½	—	18.05	—	51⅞	—
November	108—	—	—	17.70	—	—	—
Dezember	108⅜	60—	—	17.15	103—	53—	—
Jahr	-	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. Oktober.

Schiffer ev. Rhd.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Martin	Mathilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Leckhusen	Rheinländer	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
Staab	Sophie	Rotterdam	Getreide	14584
Reuer	Karl	Heilbronn	Borde	400
Schifferdecker	Ruhrort 27	Ruhrort	Schienen	9452
Hafenmeisterei III.				
Dursteer	Concordia	Rotterdam	Stückgüter	968
Wißer	M. Helene	Ruhrort	Kohlen	12000
Müßig	Alma	Heilbronn	Salz	1100
Haller	Bar..a	Jagstfeld	„	1190
	Katharina	„	„	854
Schmitt	Käthchen	„	„	1708
Hafenmeisterei IV.				
Kleppner	Wilhelmine	Duisburg	Steinkohlen	10000
Götter	Helena	„	„	10000
Marth. i. h. Peet	Wilhelm	„	„	7600
Barmscheidt	Phönix	Ruhrort	„	8200
Wunsch	Hildegart	Hirschhorn	Brennholz	150
Reuer	Neckar	Heilbronn	Kartoffeln	1200
Schäfer	Apollonia	Speyer	Backsteine	700
Herkles	Hoffnung		„	600
Langknecht	Baumann u. Fischer	Waibler	„	800
Hofmann	Amicitia	Hochfeld	Steinkohlen	10000

Floßholz: angekommen 3090 cbm., abgegangen 2067 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 29. Okt. 3.74 m. — 0.03
Hüningen, 29 Okt. 2.78 m. — 0.30
Kehl, 29 Okt. 3.35 m. + 0.25
Lauterburg, 29 Okt. 4.50 m. + 0.06
Maxau, 29 Okt. 5.08 m. — 0.65
Mannheim, 29 Okt. 5.52 m. + 0.32
Mainz, 29. Okt. 2.55 m. + 0.09
Bingen, 29 Okt. 2.79 m. + 0.25
Caub, 29 Okt. 3.10 m. + 0.61
Koblenz, 29 Okt. 3.00 m. + 0.45
Köln, 29 Okt. 2.80 m. + 0.40
Ruhrort 29 Okt. 2.47 m. + 0.03

Neckar.
Mannheim, 29 Okt. 5.25 m. + 0.30
Heilbronn, 29 Okt. 5.30 m. — 0.15

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.
64367

Für die Beschädigten in Gerlachsheim gingen bei uns ein: Transport 28 M. Von einer Tischgesellschaft im Fallstaff 17 M. Zusammen 45 M.
Zum Empfange weiterer Gaben ist gerne bereit
Die Expedition des General-Anzeigers.

Für die Abgebrannten in Salonichi sind weiter eingegangen: Von L. G. 5 M., O. L. u. Co. 10, A. H. 10, Dr. S. 14.20, C. R. 50, Gebr. W. 50, Dr. L. 10, Dr. St. 5, M. St. 5, H. St. 20, L. O. Se. 10, A. H. 10, D. K. 10, M. M. 20, R. M. 10, G. u. O. 20, A. L. 30, H. u. R. 10, A. M. 10, Dir. F. B. 50, Dr. B. 5, Dr. H. 5, Gebr. J. 5, S. B. u. Sr. 5, M. E. 5, M. M. 5, M. L. 5, L. u. W. 5, A. H. 5, L. F. 5, K. 5, B. M. 5, F. u. H. 5, G. M. u. S. 5, R. u. Co. 5, L. M. u. K. 20, J. F. 10, A. L. 10, M. L. 10, J. L. M. 5, B. u. M. 10, A. u. D. 10, Gebr. St. 5, J. W. 10, B. u. E. 10, S. K. u. S. 5, H. u. K. 10, Fr. Th. 20, E. R. 5, E. L. 10. Zusammen M. 554.20, hierzu früher veröffentlichte M. 1533 = M. 2087.20. Um fernere gütige Beiträge wird gebeten.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul und Klauenseuche betr.

(273) No. 109216. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in mehreren Stallungen in Schwetzingen und Brühl die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. 89202

Mannheim, 25. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Mallebrein.

Vermögensabsonderung.

Nr. I 49381. Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts III. hierselbst vom 18. d. Mts. wurde die Ehefrau des Kaufmanns Ludwig Kieser, Lina geb. Rothermel in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, 21. Oktober 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh.
Amtsgerichts.
Galm. 89208

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Der Abbruch der zweischiffigen Einsteigehalle auf dem Bahnhofe Heidelberg und die Wiederaufstellung derselben auf dem Centralgüterbahnhofe in Mannheim sollen im Submissionswege an einen Uebernehmer vergeben werden. 89214

Die Abbruchsarbeiten sind veranschlagt zu ca. 3800 Mk. Die Wiederaufstellungsarbeiten zu ca. 26800 Mk.

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zu der am
24. November d. Js., Vormittags 11 Uhr
stattfindenden Submissionstagfahrt einzureichen.

Mannheim, 29. Oktober 1890.
Bahnbau-Inspector.

Bekanntmachung.
Neckarbrücke betreffend.

Die neue Neckarbrücke dahier wird vom 89188
Freitag, 31. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr
ab für den öffentlichen Verkehr eröffnet.

Vorerst bleibt noch der in der Richtung nach der Neckarvorstadt rechtseitig gelegene Gehweg abgesperrt. Bezüglich der Benützung der neuen Brücke verweisen wir auf die Bestimmungen der Straßen-Polizeiordnung vom 12. Mai 1882 und vom 25. November 1889, sowie auf die weiteren Bestimmungen der ortspolizeilichen Vorschrift vom 14. Mai d. Js., die Straßenpolizei in Mannheim betreffend.

Mannheim, 28. Oktober 1890.
Großherzogliche
Rheinbau-Inspection.
Fieser.

Bekanntmachung.

Abhör der städtischen Rechnungen pro 1889 betreffend.

Nr. 17824. Die städtischen Rechnungen pro 1889 liegen mit dem Prüfungs-Protokolle während 14 Tagen zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf dem Rathhause auf. 89190

Mannheim, 25. Oktober 1890.
Stadtrath:
Brünnig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Die Tüncherarbeiten zum neuen Viehhof sollen ganz oder getheilt an einen oder zwei Unternehmer im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Montag, den 3. November, Vormittags 11 Uhr
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Arbeitsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten bei uns in Empfang genommen werden. 89096

Mannheim, 27. Oktober 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 31. ds. Mts. Nachmittags ½2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 dahier:

1 Ladenschrank mit Glasaufsatz, 1 goldene Uhr mit goldener Kette, 1 Waschkomode, 1 Pfeilerkomode mit Puit, 1 Komode, 1 ovalen Tisch, 1 Chiffonier, 4 Bilder, 1 Nähmaschine, 4 Rohrsessel und 1 porzellanenes Kamin im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 89217

Mannheim, 30. Oktober 1890.
Bös,
Gerichtsvollzieher.

An die hiesigen Dienstmänner.

Derjenige Dienstmann, welcher den Auftrag hatte, mir vor 3—4 Wochen 1 Korb voll Trauben u. Obst nach H 7, 31 zu bringen, erhält eine gute Belohnung, wenn er mir nach F 4, 13 (Tapezier Mayer) die Adresse des Absenders mittheilen kann. 89128

Versteigerung von Weinfässern, Kellergeräthschaften u. Wirthschaftseinrichtung

Aus dem Nachlaß des † Wirths Georg Konrad Rösch werden in

S 1, 13

Dienstag, den 4. November und am folgenden Tag, Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr

gegen baare Zahlung versteigert:

Ca. 700 Lit. Weine, ca. 400 Flaschen feine Weine, als: Forster Riesling, Langenecker, Deidesheimer Riesling und Goldbächel 2c. 2c.

7 große Lagerfaß, 19 sehr gute Ovalfaß und 17 kleinere Fässer, 1 vollständ. Schlauchgeschirr, 1 Stopfermaschine, Flaschenreiniger, Messingbahnen, Kellergeräthe aller Art, Faßlager und Sockel.

Mehrere Weinschränke, Flaschengestelle und 1 Parthie leere Flaschen, 1 Eisschrank, 1 Karren zum Flaschentransport.

1 Buffet mit Zubehörde, 10 Wirthstische, 42 Stühle, Kleiderrechen, Luster, 1 Regulator, vieles Glas- und Porzellangeschirr, versilberte Löffel und Gabeln, Messer und viele Gegenstände zu Wirthschaftseinrichtung. 89200

A. Gros, Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 3. November 1890, Nachmittags 3 Uhr werde ich auf dem Lagerplatze der Firma Raab, Karcher u. Co. am Binnenhafen hier im Auftrage 11 Wagen à 200 Ctr. = 2200 Ctr. Schulz-Destillationscoaks 20/50 mm gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 89199

Mannheim, 27. Oktober 1890.
Brünning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 89218
Freitag, den 31. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr
werde ich in der Wirthschaft Q 4, 13/14 dahier:

1 Schreibtisch, 8 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 2 Kanapee 1 Kommode, 1 Ofenschirm mit Gemälde, 1 Nähmaschine, 2 Chiffonier, 1 Regulator, 1 Wecker, 1 silberne Damenuhr, 3 Brandkisten, 1 Hausapotheke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Nähtisch, 1 Amerikaner Ruhesessel, 1 Kanarienvogel, 2 Käfige, 11 Bilder, 7 aufgerüstete Betten, 4 Tische, 6 Stühle, 2 Waschtische, 1 Schreibpult, 2 Anrichte, 2 Schränkchen, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Wanduhr, 7 Wirthstische, 50 Wirthsstühle, 1 Pianino, 1 Eisschrank, 3 Gastäfre, 1 Schwenkkessel, 48 Biergläser, 50 Bierunterlage, 1 Bierpreisson mit Buffet, 24 Flaschen Champagner, 11 Flaschen Weißwein, 44 Flaschen Medizin-Wein, ca. 80 Liter Weißwein, 6 Weinfässer, 1 Faßlager, 2 Oleander- und Korallenbäume, 1 Brückenwaage mit Gewicht, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Lebensversicherungspolice, und sonst noch verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Oktober 1890.
Bös,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nächsten 89111
Freitag, den 31. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr
läßt die Gemeinde auf dem Rathhause daher drei gut gehaltene Faffelochsen öffentlich meistbietend versteigern.

Biernheim, 27. Oktober 1890.
Großherzogliche
Bürgermeisterei Biernheim:
Blaeß.

Grosse
Hasen,
Rehe Schlegel, Ziemer in groß. Auswahl
Feldhühner, Fasanen.

Holländ.
Schellfische,
Cabljaue, Seezungen, Rheinsalm,
Bratbückinge
Austern, Hummer.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Im Anfertigen von Polstergestellen, Divan's u. s. w. empfiehlt sich den Herren Tapezierer.
88949 Ed. Blum, H 7, 3.
Reparaturen an Stühlen u. s. w. werden sofort ausgeführt.

Vereine

Krieger-Verein.

Sonntag, den 2. November, Abends 8 Uhr im Vereins-Lokal (Prinz Friedrich) B 6, 6
Gemüthliche Zusammenkunft.
Um recht zahlreiche Betheiligung wird ersucht. 89215
Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag
Probe
für Tenor und Baß.
Anfang 8 Uhr. 89134

Casino.

Samstag, den 1. November, (Allerheiligen) bleibt die Bibliothek geschlossen.
89188 Der Vorstand.

2er Club.

Zum Wiederbeginn der Freitags-Zusammenkünfte 89168
Freitag, den 31. October, Abends 9 Uhr
Clubabend mit Musik
im Lokal,
wozu die verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladet.
Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.

Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig.
Eingetr. Hilfskasse.
Freitag Nachmittag 4 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
89113 Der Vorstand.

Sing-Chor des Mannheimer Kellner-Vereins.

Freitag, den 31. dss. Mts., Nachmittags 3 Uhr
Uebungsstunde.
Um pünktliches Erscheinen bittet
89198 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
84288 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
84298 Der Vorstand.

Holländer
Schellfische
(Prachtwaare.)
heute eingetroffen. 89220
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Schellfische
von heute an fortwährend vorräthig
zu billigstem Preise.
Johann Schreiber
Neckarstraße, 89098
Schwetzingerstraße, Neckarvorstadt, Neckargärten.

Schöne frische
Gänselebern
werden fortwährend gekauft und zum höchsten Preise bezahlt durch 88618
C 2, 19 Schneider C 2, 19.

89225
Schellfische, Cabljau, Seezungen, Turbot, Winter-Rheinsalm, Hummer, Austern, Krammetsvögel.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

89228
Große Auswahl
Rehschlegel
zu ermäßigten Preisen.
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische
Holländische Schellfische
Seezungen
Süße Bratbückinge.

Aechte italien. u. Taganr. Maccaroni
à 40, 50 u. 60 Pfg. per Pfd.
Suppen-Maccaroni
Gemüse-Nudeln
(feine Eierwaare)
feinstes Kaisermehl,
Neues Dürrobst
gemischtes Obst
empfiehlt 89220
J. H. Kern, C 2, 11.

Holländ.
Austern
Große
Ostsee-Muscheln
à 100 St. 1,50. Recept gratis
frisch eingetroffen bei 89224
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Brat-Gänse
in bekannter Güte treffen morgen Freitag früh ein bei 89223
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488

Rehe
Schlegel u. Ziemer
in allen Größen.
Vorderschlegel, per Pfd. 75 Pfg.
Hasen,
Braten von Mk. 1.50 an.
Ragout per Pfund 60 Pfg.
Feldhühner, Fasanen, Poularden, Gänse, Enten, Hahnen, Suppenhühner 2c.
in großer Auswahl 89217
J. Knab
E 1, 5, Breitestraße.

88990
Stockfische & Laberdan
frisch und gut gewässert, bei
F. Hoffart
auf dem Fischmarkt und im Hause R 4, 22.

X. Abend Tanz-Kurs
Saalbau Mannheim.

Für Francais u. Lanciers finden 10 Tanz-Abende, per Woche je einer, statt. Beginn Montag, den 3. November, 8 Uhr.
Gefälligen Anmeldungen hierzu sehen entgegen
Anna Arno, ZE 2, 1¾.
J. P. Jrschlinger, L 15, 2a.
Prospekte zur gefl. Verfügung. 89189

Alle Sorten
Oefen
empfiehlt in schöner Auswahl billigst 89219
J. Berndhaeusel,
H 1, 8. Neckarstraße. H 1, 8.

Große Schluß-Oelgemälde-Versteigerung.

Samstag, 1. November, Morgens u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend werden die im Laden C 3, 9 ausgestellten Gemälde von berühmten Meistern, wegen Räumung des Lokals, zu jedem annehmbaren Gebote gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Mache die verehrten Kunstliebhaber darauf aufmerksam, daß solche günstige Kaufgelegenheit nicht wieder geboten wird.

F. Aberle, Auctionator.

NB. Die Gemälde werden bis zum Versteigerungstage zu jedem annehmbaren Preis unter der Hand verkauft. 89184

D 3, 11¼. D 3, 11¼.
Donnerstag, den 30. Oktober u. Freitag, den 31. Oktober
Schluss
der großen Versteigerung.
Im Laden des Herrn
J. Coper,
D 3, 11¼ D 3, 11¼
wird Rest der übernommenen Waaren zu **jedem Gebote zugeschlagen.** 89019

Zur Versteigerung kommen:
Vorhänge, Bettvorlagen, Teppiche, Läuferstoffe, Normalhemden und -Hosen, Herren-, Damen-, und Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Hemdentuche, Kölsch, Schürzenzeuge, Servietten, Tischtücher, Handtücher, sowie hundert andere Artikel.

Es versäume Niemand diese noch nie dagewesene günstige Gelegenheit, für wenig Geld gute Waaren preiswerth einzukaufen.
Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

D 3, 11¼ am Fruchtmarkt an den Planken D 3, 11¼
Ferdinand Aberle, Auctionator.

Personen-Ueberfahrt.

Vom 1. November 1890 ab fahren die Ueberfahrts-Boote von Morgens 6¼ Uhr bis Abends 7¼ Uhr. An Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr. 89130

Ludwigshafen, den 28. Oktober 1890.
Carl Arnheiter's Erben.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Nov. ab
P 7, 22,
Heidelbergerstraße.
Dr. med. P. Schliferowitsch,
langjähriger Assistent an der Universitäts-Ohrenklinik zu Heidelberg. 88975
Sprechstunden für Ohrenkranke täglich von 10—12 und 3—5 Uhr.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft und Wohnung
von F 6, 3 nach H 3, 32
verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. 89210

Hochachtungsvollst
Christian Baumüller, Tüncher und Maler.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche unserem lieben und unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden Sohn
Karl Ludwig Jost, Buchhalter
die letzte Ehre erwiesen, sowie für die zahlreiche Blumenspende, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Möhringer am Grabe und im Gotteshause und dem erhebenden Gesang der Schulkinder unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Neff dahier, sprechen den innigsten, tiefgefühltesten Dank aus 89196

Käferthal, den 29. Oktober 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:
K. L. Jost, Hauptlehrer, Elise Jost, geb. Ungelenk.
Mathilde Kaufmann g. Jost, A. Kaufmann, Hauptlehrer.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr, Abendgottesdienst, Herr Stadtvikar Göhrig.

Freisinnige Partei.

An unsere Mitbürger!

Vor einigen Tagen hat sich hier ein freisinniger Verein für Mannheim und Umgebung gebildet; derselbe erstrebt den Zusammenschluß aller entschieden freisinnigen, unabhängigen und national gesinnten Männer, sowie die Durchführung freisinniger Grundsätze in Staat und Gemeinde und die Abwehr aller Angriffe auf Volksrechte und Volkswohlfahrt.

Im Anschluß an die große, über ganz Deutschland verbreitete deutsch-freisinnige Partei, sollen diese Bestrebungen verfolgt, durch öffentliche Versammlungen, durch Vorträge im Vereine soll das Interesse für Staats- und Gemeindeangelegenheiten stets wach erhalten werden.

Es muß eine Organisation in's Leben gerufen werden, welche uns befähigt, bei Wahlen unsere politischen Grundsätze erfolgreich zu verfechten und unseren freisinnigen Wahlkreis zurückzuerobern.

Zur Erreichung dieser Ziele bedürfen wir der thatkräftigen Unterstützung aller gleichgesinnten Männer und wir fordern deßhalb alle diejenigen unter unsern Mitbürgern, welche unsere Ansichten theilen, auf, unserem Vereine als Mitglieder beizutreten. 89191

Der Vorstand des Freisinnigen Vereins.

Emil Magenau, Vorsitzender.
Emil Hirsch, Schriftführer.
Alfred Duttenhöfer, Rechner.
Georg Kallenberger.
J. G. Ruber.
Eduard Wachenheim.
Adolf Wingenroth.

Stadt Lück.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle Weinbrecht 89218
bestehend aus Mitgliedern der ehemaligen Concert-Kapelle Schirbel, wozu einladet **M. Weth.**

Bier vorzüglich.

Zum Luxhof, F 4, 12½.

Heute Donnerstag, den 30. Oktober 89195

Grosse humoristische Soirée

der ersten bairischen Komiker-Gesellschaft **Ph. Beck.**

Vorzügliches Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Brauerei Dahringer, R 3, 14.

Von heute an:

hochfeines Lagerbier

von der bayerischen Brauereigesellschaft vorm **Heinr. Schwartz** in Speyer. 88944

Zum Storchen

Ludwigshafen.

Heute Donnerstag Abend ½8 Uhr

GROSSES MILITÄR-CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Bad. Gren.-Reg. No. 110.
Vorzügliche Küche. **Stoff hochfein,**
wozu freundlichst einladet 89197
A. Weydemeyer.

Pfälzer Weinstube.

Pfälzer Neuer ¼ Ltr. 15 Pfg.

empfiehlt 89078

A. Heim, F 4, 4.

Freunden und Gönnern hiermit zur Nachricht, daß ich in meinem Hause **K 2, 17** eine

Colonialwaaren-Handlung

errichtet habe und bitte ich um Zuweisung Ihres geschätzten Wohlwollens und Zutrauens, das ich durch bereits bekannte reellste Bedienung rechtfertigen werde. 88569

Hochachtend

K 2, 17 Jacob Walther K 2, 17.

NB. Mein seither betriebenes Thee- u. Korkstopfengeschäft en gros wird in unveränderter Weise weitergeführt.

Kartoffel

zum Winterbedarf.
Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel, Mömpelgard- und 9-Wochen-Kartoffel
zum billigsten Preise,
frei in's Haus geliefert.
Schöne Zwiebeln zum Winterbedarf.
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1. 88322

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, wenig rußend,
stückreicher Fettschrot, beste Marke **Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Brickets**, Marke B sowie alle Sorten **Brennholz**
empfiehlt zu billigsten Preisen 81011

K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon No. 436.

Der praktischste

Taschenfahrplan.

für den 87424
Winterdienst 1890/91
ist soeben erschienen;

Für nur 15 Pfennig

Derselbe enthält ausführlichere Angaben über **Eisenbahn-, Dampfschiff-, Trambahn-** 2c. **Fahrpläne und Anschlüsse** sowie **Post-, Telegraph-, Droschken-Tarife, Theaterpreise** 2c.

Zu beziehen bei den Trägerinnen, sowie in der Expedition des „General-Anzeigers" E 6, 2

Friedrich Holl

Ofenfabrik
K 1, 11b K 1, 11b
empfehle mein Lager in
altdeutschen Oefen u. Cheminés etc.
mit und ohne permanenter Feuerung in den besten Systemen.
NB. Führe nur selbstfabrizirte Waare zu den allerbilligsten Preisen.
Reparaturen aller Art werden solid und prompt ausgeführt. 81364

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Dunggrubendeckel
empfiehlt billigst. 87810
J 2, 17, Schlosserei.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 81324
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **J. Brunn.**

Schlittschuhe 3500 Paar sind schon da. 89211
L. Herzmann, E 2, 12.

Brenn-Materialien.

Stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
beste Marke **Anthracitkohlen,**
Nußschmiedekohlen.
Braunkohlen-Brickets,
Marke B,
Holzkohlen,
Tannenholz, gespalten,
Bündelholz,
alle Sorten **Scheitholz,**
Buchen-Abfallholz à M. 1.20 per Ctr.
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 81014

Friedrich Grohe,
K 2, 12/14 K 2, 12/14
Kohlen- und Holzhandlung.
Telephon No. 436

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse. 84436

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, evangelisch, 25 Jahre alt, Inhaber eines flotten Geschäftes in einer süddeutschen Universitätsstadt mit Mk. 25 000 Vermögen sucht sich zu verehelichen. Alle Details brieflich. Offerten unter H. 1072 an **Rud. Mosse, Mannheim.** 89182

Ernst Heyne aus Leipzig
verweilt am 30. und 31. October in **Mannheim** mit einer reichen Auswahl frischer und prachtvoller 89190
Schmetterlingen u. Käfer
aus allen Gegenden der Erde und bittet Liebhaber und Sammler um geneigten Besuch.
Verkauf im Einzelnen.
Preise billigst.
Hôtel Kaiserhof, 10—1, 2—6 Uhr.

Unterricht im Französischen (für Erwachsene) sowie **Nachhilfe** in sämmtlichen Gymnasialfächern (auch in Englisch, Klavierspielen und Stenographie) wird zu mäßigen Preisen ertheilt. Näheres im Verlag. 88694

Violin-Unterricht
wird ertheilt B 5, 3, 4. St. 88169

6000 Mark a. 2. Hypoth. g. gute Sicherheit, von einem pünkt. Zinsz. ges. Näh. im Verl. 88902

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 84292
Q 5, 19 parterre.

Firmaschilder
von Eisen in allen Größen empfiehlt billigst. 87809
Schlosserei, J 2, 17.

Pariser Gummiartikel,
sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert preiswerth und discret **C. Dreßler.** 89151
Gummifabrik, Berlin C, 25.
Catalog gratis unter Couvert.

Gummi-Artikel!
Muster u. besond. Preisl. franco
84736 **C. Nordhof, Stuttgart**

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 89201
ein Fächer.

Entlaufen

Ein junges schwarzes **Spitzerhündchen** ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung **F 5, 22.** 89212
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Gänselebern
werden gekauft. 88749
F. Mayer, N 2, 5.

Ein Glasabschluß, ca. 5,00 M. lang, 3.50 M. hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 86596

Ankauf.
Lumpen, Knochen, Metalle u dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
F. Neckerlin, E 6, 4.

Verkauf

Gelegenheitskauf.
1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen Näh. im Verl. 87128

In guter Lage ist eine **Bäckerei** per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 88911
Zu erfragen bei **Joseph Gutmann, B 1, 8.**

Eine sehr gut gehende **Bäckerei** in günstiger Lage ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei der Expedition. 87495

Ein Haus in bester Lage, in welchem eine Metzgerei betr. w., ev. für Bäcker geeign. zu verk.
88901 **D 2, 11,** n. Stadtth.

Ein Pianino
von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Gut erhalt. **Tafelklavier** zu verk. **H 6, 1,** 2 Tr. 88623

Tafelklavier wie neu billig zu verk. **M 2, 7,** 2. St. 87127

Hochfeine alte Violine
billig zu verkaufen.
Off. unt. **M. Nr. 88794** bef. die Exped. d. Bl. 88794

Ariston
billig zu verkaufen, bei **Riegler, D 2, 13,** Hinths., 4. St. 89209

Ein Landauer
in gutem Zustand, für ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen.
88909 **ZP 1, 27,**
an der Waldhofstraße.

Ein neuer **Kassenschrank** und ein neuer **Herd** zu verkaufen. 88595
Schlosserei **M. Kronewitter, P 4, 9.**

Ein gebrauchter **Restaurationsherd** billig abzugeben.
87422 **K 4, 7½.**

Für Bauunternehmer.
G 8, 22b Coaksöfen zu verleihen oder zu verkaufen. 88750

Gebrauchtes **Kanapee** zu verk.
89074 **E 7, 14.**

Schöne **Bettfedern** per Pfd. à Mk. 1.50—M. 2, gebrauchte ganz gute **Nähmaschinen,** Syst. Singer u. Pfaff, äußerst billig M. 25—50 bei 89179
J. Pollatschek, J 2, 7.

Ein Buffet, nußbaum, gewichst, (prämiirt auf der Gewerbeausstellung zu Heppenheim) preiswürdig zu verkaufen bei
Carl Pommerenke,
R 4, 19 Schreinermstr., **R 4, 19**
4. Stock. 89173

Ein **Badestuhl** (System Weyl) kaum benützt und ein **Kochherd** billig zu verkaufen. 89174
Näheres **ZC 1, 15,** parterre.

Eine kleine gebrauchte **Kelter** zu verkaufen. 88772
Näheres **T 6, 16.**

Ein neuer **Winter-Frauenmantel** zu verk. **H 5, 1.** 88764

Gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen. **G 3, 14.** 89047

Schöne Fournier u. Fournierböcke zu verk **G 3, 14.** 89048

Gebrauchte Fenster zu verkaufen. **G 3, 14.** 89046

5000 Weinflaschen zu verk.
85160 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Eine schöne **Seegrasmatratze, Vorhang-Galerien** und 1 **Kommödchen** billig zu verk. Näheres
88484 **O 6, 2,** 2. Stock, links.

Eine Parthie **abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 88584
S 2, 8, 2. Stock.

Weinfässer von 20 Lit. aufwärts bis 600 Lit., ovale ½, ¾ und ¹/₁ Stückfaß, auch gebr. Weinfässer zu verkaufen.
Küferei P. Schumm,
87961 **U 4, 6.**

Stellen finden

Tüchtige Accidenzsetzer
gesucht. 89160
Erste Mannh. Typ. Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co

Cigarren-Fabrik.
Eine größere Cigarren-Fabrik sucht in einem Orte, wo genügende Arbeitskräfte und gesetzmäßige Räumlichkeiten vorhanden sind, eine Filiale zu errichten. 88978
Offerten unter Nr. 88978 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Ein tüchtiger **Wirth** gesucht. 88596
Restauration O 7, 16.

Ein unverheiratheter herrschaftlicher **Kutscher** wird per 1. November gesucht, gewes. Cavallerist bevorzugt 89110
Von wem sagt die Exped.

Bleilöther gesucht.
Ein tüchtiger, solider Bleilöther findet dauernde Beschäftigung. 89141
Zellstofffabrik Waldhof,
Waldhof b. Mannheim.

Tüchtige Möbelschreiner
gesucht. H 7, 6b. 89020

Schuhmacher ges. 89049
Bällenstraße 9, Lindenhof.

Ein tüchtiger Agent
sucht die provis. Vertretung eines leistungsfähigen Hauses der Cigarrenbranche für Bayern. Offert. unter B. 1066 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 89081

Laufbursche gesucht.
Von einem hiesigen Engros-Geschäfte wird ein ordentlicher Laufbursche, der auch etwas schreiben kann, gesucht. 89083
Anfragen unter D Nr. 89083 an die Expedition.

Ein tüchtiger **Hausbursche** sofort gesucht. 89133
Frz. Geyer, Rheinpark.

Stelle für ein Fräulein oder alleinstehende Wittwe.
Zur Führung eines kleinen Haushaltes und zur Ueberwachung und Pflege eines Knaben im Alter von 1¾ Jahren wird ein Fräulein oder alleinstehende Wittwe in gesetztem Alter gesucht. Reflectantin muß Liebe zu Kindern haben, alle häuslichen Arbeiten verrichten und gut bürgerlich kochen können. Behandlung gut; Stellung angenehm und von längerer Dauer. Offerten mit Angabe des Alters, der persönlichen Verhältnisse und Gehaltsansprüche wollen unter Mittheilung von Zeugnissen an die Expedition ds. Bl. unt. P. Z. Nr. 89101 eingereicht werden.

Einlegerin
sofort gesucht. 89097
Erste Mannh. Typ. Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Dienstmädchen,
ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87362
Näheres **L 6, 11.**

Per sofort eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kinde gesucht. Näh. **M 1, 1,** 1 Tr. 87458

Ein fleißiges **Mädchen** gesucht.
89061 **G 8, 20** b u. c.

Modes.
Per sofort eine durchaus
erste Arbeiterin
für ein neu errichtetes Geschäft gesucht. Kost und Logis im Hause, gutes Salair. Offerten unter A. B. **postlagernd, Frankenthal,** Pfalz. 89175

Ein junges williges **Mädchen** vom Lande für häusliche Arbeit aufs Land gesucht. 89187
Zu erfragen
Würzburger, D 7, 19, part.

Mehrere Dienstmädchen finden fortwährend gute Stellen. 88261
Bureau **Bär,** P 4, 15, Strohm.

Ein fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht.
89069 **P 7, 9** parterre.

Ein brav. **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen.
88607 **G 6, 1,** 2. St.

Köchinnen und Mädchen, allein finden Stellen. 88568
Frau **Langenstein,** R 4, 13.

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. **O 7, 16.** 89052

Mädchen
für Cartonage-Arbeiten sofort gesucht. 89164
F. C. Menger Sohn,
Geschäftsbücherfabrik, M 5, 8.

Stellen suchen

Drogist—Chemiker,
pharmaceutisch und technisch gebildet, 35 Jahr alt, verh., militärfrei, sucht Stellung als Buchhalter, Magazinier, Chemiker, in einem Droguengeschäft oder chemischen Fabrik. 89017
Offerten unter 143 an **G. L. Daube & Co., Freiburg i. B.**

Ein junger Mann wünscht sich während seiner freien Zeit durch Abschreiben 2c. zu beschäftigen. Gefl. Offerten unt. Nr 88331 an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch Abschriften jeder Art, Ausschreiben von Rechnungen, Circularen, Adressen 2c. 2c. auszufüllen. 85897
Näheres Expedition.

Eine Frau empfiehlt sich im Putzen von Parquet, Ausreiben von Böden oder dergleichen Beschäftigung 87573
C 4, 3, Hinterh. 3. Stock.

Eine alleinstehende **Frau,** tüchtig im Kochen und Haushaltung, sucht Aushilfsstelle.
Näheres im Verlag. 89075

MARCHIVUM

Stelle-Gesuch.
Ein gesetztes Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht sof. Stelle als Köchin oder Haushälterin in christlichem Hause. Auch würde dieselbe Stelle zur Aushilfe annehmen. 89040
Auskunft H 5, 5, 3. St.

Ein anst. ltr. Mädchen vom Lande, sucht Stelle als Kindermädchen per sofort. 89050
Näheres in der Expedition.

Zweitstillende Amme
sucht Stelle. C 4, 16. 89180

Lehrlinggesuche

Fräulein
besonders für Comptoir-Arbeiten und 89077
Lehrling
gesucht.
K. Ferd. Heckel,
Hofmusikalienhandlung.

In einer Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. 87839
Näheres im Verlag.

Miethgesuche

Per 1. November ein einfach möbl. **Zimmer** mit Kochofen gesucht. Anfr. an **J. Rapp,** J 5, 4a. 89089

Verschließbarer Schuppen oder Remise zu miethen gesucht.
Näheres Verlag. 89116

Magazine

B 6, 17
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. im 3. Stock daselbst oder beim Hausverwalter **Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9.** 89016

D 2, 11 Neuer-Stadttheil, 1 Haus mit Werkst. billig zu verm. 88900

G 7, 2c Werkst. u. Wohng. zu verm. 88643

J 3, 22 Werkstatt m. Wohn. best. aus 2 Z., Küche u. Kell. zu v. Näh. 2. St. 87661

Q 2, 16 großer Keller zu verm. 88465

U 6, 27 großer abgeschl. Lagerplatz zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 88766

Großer Keller
zu vermiethen. 87995
Näheres im Verlag.

Ein fünffacher **Neckargarten,** auch als Gewerbeplatz zu verk. oder zu verm. Näh. Q 1, 10. 88649

Stallung für 2 bis 4 Pferde zu verm. Kaiserhütte. 89163

Läden

In meinem neuerbauten Hause
C 3, 9 gegenüb. d. deutschen Hofe sind **3 geräumige Läden** nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029
Näh. b. H. Hafner, C 3, 13/14.

C 4, 17 ein Comtoir, oder für ein Lager geeig., bestehend aus 4 bis 5 Räumen, zu vermiethen. 87963

D 3, 5 Laden mit Parterre-Wohnung per Anfang Dezember zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 88003

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigst sof. zu vermiethen. Geeignet fast zu allen Zwecken. 87077
Näheres F 5, 10, Eckladen.

H 7, 30 Laden in guter Lage z. v. 88289

R 3, 1 z. Kirchengarten
1 Nebenzimmer an einen Verein noch einige Abend in der Woche zu vergeben. 89186

P 4, 9
Laden mit Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stock. 87869

Gutgehende **Zapfwirthschaft** zu vermiethen. 88283
Näh. **J 2, 17,** 3. Stock.

Ein **Fisch- u. Delicatessen-Geschäft** mit täglicher Einnahme von 100 Mk. sof. zu verm. Näh. **Agent Spörry, Q 3, 2/3.**

Ein schöner geräumiger **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, anstoßenden Zimmern, Küche u. s. w. preiswerth sofort oder später zu vermiethen. Derselbe ist in vorzüglicher Lage, der inneren Stadt und würde sich besonders für Manufaktur, Friseur, Kurz-, Woll-, Weißwaaren, Confection, Spielwaaren, Eisen-, Leder- od. Pflanzenhandlung empfehlen. 88935
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096
Näheres G 4, 17.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Zu vermiethen

A 2, 2 part., 2 Z. u. Küche Keller u. Wasserl. 2 Eing., per 1. Nov. zu verm Näh. im Atelier. 85871

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

A 3, 7 1/2 2 Zim., Küche, Keller 2 und Speicher in Hof gehend zu verm. 88282

B 2, 2 Neckarvorstadt, zwei Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche mit Wasserl. zu verm. 88899

B 5, 4 2. Stock sof. beziehb. zu verm. 89194

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 88173

B 4, 1 **Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen.** 86186
Näheres parterre.

B 6, 2 3. St., 6 schöne Zimmer, Veranda und allem Zubehör sofort zu verm. 88295

B 6, 23 **ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen.** 87649
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 25 eleg. Belle-Etage von 11 Zimmern, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 88303

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84304

C 1, 12 2. St., 2 Zim. in den Hof gehend zu vermiethen. 88774

C 2, 20 2 Zim. und Küche zu verm. 00000

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnh., 4. Stock, schöne neue Wohnung nebst Zubehör, versehen m. Glasabschluß und Wasserleitung, ganz oder getheilt, an ruhige Familie zu vermiethen. 87987

D 6, 13 4. St., 1 kl. Wohn. zu verm. 89192

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm.
Näheres bei 88846
Gebrüder Nippert, H 7, 21.

D 6, 16 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserleit. u. Zugeh. zu vermiethen. 87177

E 1, 5 **Br.-Str., 3. Stock. 6 Zim. mit Zubeh. per 1. Novbr. zu verm.** 87652

E 2, 6 Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Küche, Wasserleitung sof. z. verm. 88619

E 3, 14 an den Planken, 2. od. 3. Stock zu v. 87492

F 4, 12 1/2 2 Zim., Küche u. Speisekammer sofort zu vermiethen. 87685

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 88105

F 5, 4 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser- u. Gasleitung **sofort** zu verm. 86712

F 5, 5 kl. Wohnung, 2—3 Zim. zu v. 88145

F 6, 13 kleine Wohnung zu verm. 88756

F 7, 24 Ringstr., 2. Stock, Sths. 1 groß. Zim., Küche 2c. an ruh. Leute z. vm. Näh. Part. 88087

G 2, 8 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87395

G 5, 18 gr. u. kl. Wohn sof. od. spät. z. v. 88197

G 5, 24 feine Wohnung im 2. Stock, nach der Straße, 2, auf Wunsch 3 Zimmer, mit allem Zubehör nebst Wsslitg. sofort oder später zu v. 88903

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 7, 2a Part.-Wohg für jedes Geschäft geeign., sof. zu verm. Näh 2. St. 88462

G 7, 6 2. St., 1 hbl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 6 1/2 2 helle Zimmer an ruhige Leute z. vermiethen. Näh. II. St. 89076

G 7, 10 4. St., 1 frd. Wohnung, 2 Z. u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 88464

G 7, 15 1/2 3. St., 6 Zim. 2c. geräum. Mitzugeh. preisw. Näh. 2. St. 81547

G 7, 17 part., 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfragen i. 4. St. 87711

G 8, 17 2 kleine Wohnungen mit Gasabschluß zu vermiethen. 88501

G 8, 21 1 Zim., 2 Zim. u. 3 Zim., nebst Küchen sof. zu v. 88583

G 8, 22b 1 gr. Zim. an 1 ruh. Person z. v. 88751

G 8, 25 sch. kleine Wohn. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 87826

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 87349

H 5, 4 1 Zimmer u. Küche zu verm. 89070

H 5, 11 ein 4. St. ganz oder getheilt zu verm. Näh. D 4, 19. 88466

H 7, 12, I. Stock
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 86522
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 17a kleine Wohnung sofort zu verm.
Näheres Parterre. 87994

H 7, 19 4. Stock, 1 Z., Küche u. Zub. m. Wsslt. zu verm. Näh. 2. Stock. 88461

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 87922

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 8, 20 Neubau, 2 Zim. u. Küche z. v. 89169

J 1, 12 2 Z. u. Küche m. Wssl. sof. od. später beziehb. z. v. 88818

J 1, 18 1 Zimmer u. Küche, sowie ein geräumiges Zim. z. verm. Näh. part. 89171

J 2, 4 1 oder 2 Parterre-Zimmer, welche sich auch als Comptoir eignen, möbl. oder unmöbl. zu verm. 87976

J 2, 7 Bbh., 2 Zim. und sep. Küche u. 2 einz. Zim. sof. bill. zu verm. 88762

J 3, 21 eine kleine Wohnung im 2. Stock zu v. 88344

J 4, 12b 2 kl. Zim. sogl. zu verm. 88645

J 5, 1 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. Preis 18 M. 87838

J 7, 22 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres parterre. 88469

K 1, 9a 3. Stock, 3 Zimmer mit 2 Balkon und Zubehör sof. zu verm. 87822

K 3, 5, Seitenbau,
3 Zim., 1 Küche, sofort zu vermiethen. 88495
Zu erfragen **G 2, 13,** part.

K 3, IId Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. **H 7, 25,** part. 85063

L 2, 3 Gaupen-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 89054

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 4, 9 2. St., 3 Zim. ganz oder geth. in 4 u. 3 Zim. m. Küche u. Zbh. z. v. 88431

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 86587

Wegen Versetzung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 14, 3 abgeschl. Wohn., 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör z. v. 87680
Näheres **L 13, 14,** 2. Stock.

M 4, 10 2 kl. Wohnungen zu verm. 88910

N 1, 8 1 vollst. neu hergerricht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 3, 16 2 Zim. an ruh. Leute zu v. 87159

P 3, 6 2 kl. Zim. u. Küche sof. zu verm. 89040

P 3, 13 4. Stock, 4 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres bei **F. J. Hartmeyer, M 7, 21.** 87664

P 6, 6 1 gr., leeres Zim. zu verm. 85387

Q 1, 5 die seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermiethen. 82833

P 6, 7 1 Zim. und Küche, Wasserleitung mit Keller zu vermiethen. 87543

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 7, 3b Eckhaus, 2 Zim. u. Küche im 2. St., alsbald bez. z. v. Preis 32 M. 87681

Q 7, 18/19 Wohng. v. 2. u. 3. Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermiethen. 87307

R 4, 9 2. Stock, eine Wohnung zu v.* 84800

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 88294

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsslt. an ruh. Leute zu v. 86970

S 2, 23 kl. Wohng. sgl. bz. zu verm. 88765

S 4, 16 1 Zim., Küche mit Keller zu vermiethen. 89109

T 2, 1. Eine **kleine Wohnung** bestehend aus 2 Zimmer u. Küche per 1. Novbr. zu vermiethen. 88539

T 2, 22 2 schöne Wohn., je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 89063

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu vermiethen. 87662

T 3, 10 3 schöne Wohnungen zu verm. 89065

T 3, 15a 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 88597

T 4, 20/21 1 Wohnung 3 Stock an 1 kl. ruh. Familie billig zu v. 87331

T 5, 18 2 Zim., Küche und Zubeh. z. v. 89089

T 6, 6a 2 Zim. mit Küche billigst zu verm.
Näheres 3. Stock. 87958

T 6, 12a 2 Zim., Küche mit Abschluß u. Wasslitg. zu verm. 89181

U 1, 12 abgeschl. 2. Stock, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. 87478

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 87708
Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 4 u. 4 1/2 Neubau gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409
Näheres G 2, 26.

U 3, 10 Friedrichsschulplatz, 2 schöne Gaupenzimmer mit Keller sofort zu vermiethen. 85785

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v.
Näheres parterre. 85214

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., kl. hübsche Wohnung, 2 Zim., Küche mit Wasserleitung, Wohnung, 1 Zim. und Küche mit Wasserl. beziehb. zu verm. 89043
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., sehr hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 89042
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 9, 42 2 Zim. und Küche zu verm. 88512

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Gaupenwohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 87496
Näheres **K 4, 7½, b.**

Am Schloß,
Hinterhaus 3. Stock, 1 Zim., Küche u. Keller **sofort** zu beziehen. Näh. i. Verlag. 85878

Freundl., kleine oder größere Wohnung, an solide, ruhige Leute, bei 87312
M. Schulz, Z 7, 2c,
am Feuerwehrgebäude.

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643
Näh. **G 8, 27,** 2. St.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 84518
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Zwei große Parterre-Zimmer, für ein Magazin, Bureau oder einen Laden für Friseure geeig., zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 89467

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **G. Söhnlein, K 4, 7½, b.** 82925

Traitteurstr. 13 2 Zim. mit Keller u. Wasserl. sofort z. verm.
Näheres Kaiserhütte. 89162

Schwetz.-Str. 18b, 3 Stock 4 Z., Küche, Magdk. m. Wsserl. sofort od. später zu verm. 88232

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Schwetzinger-Straße 50
2 Zimmer und Küche z. v. 88752

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerpl., 3 Tr., 1 gut möbl. Z. an 1 best. Hrn. od. Dame z. v. 87932

B 5, 8 2. St., 1 sch. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. zu verm. 88921

C 4, 3 Schillerplatz, 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sofort beziehbar zu vermiethen. 89100

C 4, 20/21 neben der Inf. Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

C 8, 5 3 Tr., gut möbl. Z. sof. bill. z. v. 89126

C 8, 13 3. St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension u. 1 leeres Zim. z. v. 88745

D 2, 7 Plank., 1 schön möbl. Zim. zu v. 87843

D 5, 3 3 Tr. hoch 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 88915

D 5, 7 3 Treppen, g. möbl. Zim., per 1. Nov. od. später zu verm. 88955

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 88435

D 7, 21 4. St., sehr schön möbl. Zim. zu v. 88582

E 1, 12 2 fl., fdl. Gaupen-Zim. mit 1 od. 2 Betten. Näh. 2. Stock. 87580

E 3, 1 1/2 1 gut möblirtes 2 Zimmer z. verm. Näh. Cafe Dunkel. 88471

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zimmer bei guter christlich. Familie z. v. 88454

F 1, 3 B eletr. 2. Stiegen, gr. schön möbl. Zimmer bill. zu vermiethen. 88493

F 4, 3 3 Treppen, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 2 Hrn. z. v. 88625

F 4, 6 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu verm. 87255

F 4, 19 1 einf. möbl. Zim. u. 2 ineinanderg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 88379

F 8, 14b 3. St. lks. 1 g. möbl. Zim. sof. oder später z. v. 88778

F 8, 15 3. St. rechts, 1 schön möbl. heizbares Zimmer zu verm. 88920

G 2, 7 Marktpl., 1 fein möbl. Zimmer mit Schlafzim. zu verm. Näheres Laden. 88526

G 2, 20 4. St. 1 sch. m. Zim. bill. sof. z. v. 88930

G 3, IIa 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 3, 17 2. St., ein israel. Mädchen in Logis ges., a. Verlangen auch Kost. 88912

G 7, 17 3. Stock ein schön möbl. Zim. an ein anständ. Fräul. z. verm. 89161

G 8, 21 4. St., möbl. Zimmer zu verm. Näheres bei 89071 **J. Sattler,** 3. St.

G 8, 33 3. St., Nähe der Ringstr., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 89066

H 4, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 88642

H 6, 13 sch., helles Z mit 2 Betten z. v. 88301

H 6, 13 2 ineinandergeh. g. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 88940

H 7, 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang, sof. billig zu verm. 88606

H 9, 25 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 87248

H 9, 26 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part. 88588

H 10, 1 2. St. links, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 88449

K 1, 11a möbl. Zimmer zu v. 88661

K 1, IIb 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. oder später preiswürdig zu verm. 88585

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 88893

K 4, 7 1/2 b part., Ringstraße, sind 3 schön möblirte Zim., auch unmöblirt, preisw. event. mit Clavierbenützung zu vermiethen. 88897

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 2, 3 ein einfach möblirtes Zim. z. verm. 89166

L 14, 2 1 schön möbl. Zim. nach b. Bahnh. sof. z. v.

L 14, 4 gut möbl. Z. z. v. Näh. 2. St. 86162

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 10 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 88515

M 4, 1 3. St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 88757

M 8, 2 2. St., möbl. Z. m. Pens. zu v. 89107

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näh. im 3. St. 88017

N 3, 13b 2 Treppen hoch, 1 fein möblirt. Zimmer, per Mitte November zu vermiethen. 88622

N 3, 17 1 Tr. hoch, g. möbl. u. einf. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sof. zu v. 89193

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 88198

O 4, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 88609

O 5, 5 4. St. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 87684

O 7, 16 möbl., sowie unmöbl. Zim. zu v. 87702

P 1, 10 2. Stock 2 möbl. Wohn- u. Schlafzim. bis 15. Nov. z. v. 88835

P 2, 10 2. St., 1 möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 89216

Q 5, 19 hübsch möbl. Zimmer im 2. Stock mit sep. Eingang, auf die Straße gehend, preiswürdig zu verm. 89067

R 3, 1 1 freundl. möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 88157

S 3, 2 1/2 2. St., 1 möbl. Z. 2 a. d. Str. z. v. 86752

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 88468

T 5, 4 3 Tr. links, schön möbl. Zim. zu verm. 89078

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 4, 14 in der Nähe der Friedrichsschule, 2 schön möbl. Zim., Part.-Zim., für je 1 oder 2 Herren billig zu v. A. W. Klavierbenützung. Näh. 88287 K 2, 23, part.

U 5, 19 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sof. zu v. 87471

U 6, 7 1 einfach möbl. Zim. sofort zu v. Näheres daselbst im Laden. 88923

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 87887
Zilke & Co., E 2, 16.

Ein großes **möbl. Zimmer** in der Nähe des Zeughauses sofort zu vermiethen. 87964
Näheres im Verlag.

Ein **möbl. Zimmer** nach der Straße an anständ. Herrn oder Dame zu verm. 89177
Näheres **G 5, 24,** Wirthsch.

(Schlafstellen.)

C 5, 16 3. St. Hinterh., 1 gute Schlafstelle z. v. 88168

E 6, 8 Schlafstelle zu verm. Näh. im Laden. 88521

F 4, 13 1 Schlafstelle mit 2 Betten sof. z. v.; daselbst 1 gr. Zim., Küche u. Zubehör bis 15. Nov. z. v. 88931

G 7, 12 1/2 Seitenbau 3. St., Schlafstelle zu vermiethen. 88310

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafst. m. Kost z. v.

J 2, 7 2. St., mehrere schöne Betten werden an ord. Schläfer sofort verm. 89178

P 4, 13 4. St., Schlafstelle z. v. 88452

T 5, 14 4. St., Schlafst. zu verm. 88590

ZG 1, 3 Neckarg., Schlafstelle mit oder ohne Kost. 88284

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 84294

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84342

ZG 2, 16 Neuer Stadttheil, Kost u. Logis. Näh. Wirthschaft. 88603

Guten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 **G 7, 10.**

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

Etablissement für sämmtliche Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER

Kaufhaus.

Spezialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Unsere Neuheiten in:

Anzug- & Paletot-Stoffen

für Herbst und Winter

sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.

Wir bieten unseren Kunden: **Volle Garantie** für **tadellosen Sitz** und **Schnitt** unserer Maasssachen. **Elegante feine Ausführung, dauerhafte Stoffe,** bei **ausserordentlich billigen** und **mässigen Preisen.** 86677

Anzüge (Rheinisches Fabrikat) von Mk. 55 an
Anzüge (Englisches Fabrikat) von Mk. 60 an
Salon- u. Gesellschafts-Anzüge . . . von Mk. 75 an

Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter von Mk. 45 an
Winter-Paletots uni oder moderne Dessins von Mk. 60 an
Beinkleider (carrirt oder gestreift) v. Mk. 17 an

Neu ist unsere Abtheilung (Engl. Genre)

Damen-Confection nach Maass

als: **Damen-Jacquettes, Mäntel** und **Damen-Reitkleider** und bieten auch in diesem Zweige den weitgehendsten Ansprüchen Genüge, bei billiger Preisberechnung.

Wir empfehlen ferner **grosse Auswahl** in:

Havelocks und Pelerinen-Paletots

à Mk. 34		à Mk. 38	
Winter-Juppen	von Mk. 14 an	Schlafröcke	von Mk. 15 an
Jagd-Juppen	„ „ 18 „	Regenröcke	„ „ 18 „
Reisedecken	„ „ 12 „	Plaiddecken	„ „ 18 „

Herren-Hemden – nach Maass – à M. 4,50 bis M. 7,50.

Indem wir noch auf unsere grosse

Herbst- und Winter-Ausstellung

mit billigsten **Netto-Preisnotirungen** aufmerksam machen, empfehlen uns Hochachtungsvollst

Pleitner & Wanner,

N 1, 3 Breite Strasse, Kaufhaus **N 1, 3.**

Reise- und Sport-Artikel.

Neuheiten

in 87128

Band-, Putz- und Modewaaren.

Modellhüte

für **Damen und Kinder**

in größter Auswahl, zu bekannt billigen Preisen.

K. Friedmann, D 1, 13.

Handschuhe!

Empfehlen in größter Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikat

Glaçe-Handschuhe (in allen Qualitäten)
Dänischleder-Handschuhe
Wildleder-Handschuhe
Waschleder-Handschuhe
Hundeleder-Handschuhe
Astrachan-Handschuhe
Seidene Handschuhe (auch mit Futter und Pelz)
Tricot-Handschuhe
Gefütt. Glaçe-Handschuhe
Pelz-Handschuhe

Cravatten und Hosenträger! 88806

Gediegene Waare! Billigste Preise!

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,

Mannheim, Paradeplatz, **P 1, 10.** **Ludwigshafen,** Ludwigsstraße 69.

J. Gross, Nachfolger

F 2, 6 (Inhaber: F. J. Stetter) **am Markt**

empfiehlt für Herbst und Winter

Anzug-, Hosen- u. Paletôt-Stoffe, Reisedecken, Westen u. Cravatten etc.

in schöner reichhaltiger Auswahl, vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen Preisen bei streng reeller Bedienung. 87366

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik

A. Löwenhaupt Söhne

Kaufhaus (gegründet 1844) **N 1, 9.**

Beste eingerichtete Buchbinderei.

Accidenz-Druckerei.

Liniiranstalt.

Vorzügl. Maschinelle Einrichtung.

21 Hilfsmaschinen mit Motorenbetrieb.

größte Drahtheftmaschine

empfiehlt ihr **großes Lager von Geschäftsbüchern** (nach Hannover'scher Art gefertigt) in soliden und geschmackvollen Einbänden.

Extraanfertigungen (Specialität: **amerik. Journalen**) werden in kurzer Zeit geliefert.

Copirbücher (Ia. Qualität) sowie **Bureauartikel** in reichhaltiger Auswahl.

Verkaufs-Niederlage von F. Soennecken in Bonn — Aug. Zeiss & Co. in Berlin zu Originalpreisen franco.

NB. Bestellungen für das neue Geschäftsjahr wollen gefl. baldmöglichst ertheilt werden, um solche in gewohnter Weise prompt ausführen zu können. 89185

Möbellager von

J. Schönberger, T 1, 13

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483

Goldene Gerste, T 1, 13.

Filigran-Unterricht

wird gegen mäß. Honorar ertheilt

88942 **L 6, 8.**

Schmiedbaren Eisen- u. Stahlguss

für alle Zweige der Industrie, besonders Maschinentheile in weicher zäher u. dichter Qualität.

Fabricirt

HANS LINDECK,

Kaiserslautern Rheinpfalz.

86356

Das Schuhfett

Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonservirmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tiefschwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders, paralysirt die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wichse und ermöglicht tägliches Glanzwichsen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparniß am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmieren des Leders mit Schweinefett, Schmeer u. dgl. ist nicht räthlich, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Vaselinfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonservirmittel" nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut" mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Für Fuhrgeschirre, Charsenpferdecke und als Huffett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.

Das ächte „Schuhfett Marke Büffelhaut" wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke

„Büffelhaut"

bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwerthigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten. 88550

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In **Mannheim** bei:

Ad. Burger, Neckarstr, S 1, 6.
Gg. Dietz am Markt, G 2, 8.
Thomas Eder, H 3, 8b.
M. Fuhrer, G 7, 5.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
J. Hammer, M 2, 12.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Wilh. Kreßmann, T 2, 17/18.
Chr. Kühner, G 8, 20.
J. Lehmann, G 7, 24a.
Carl Ferd. Leist, O 3, 14.
J. Lichtenthäler, B 3, 10.
Louis Lochert, R 1, 1.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Heinr. Thomae, D 3, 1a.
Gg. Werle, K 4, 15
Jos. Zähringer, Schwetzingerstraße 39.
Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

Oefen

mit **Blech- oder Majolica-Mänteln,** bestes System für **Säle, Bureaux, Schulen** ꝛc. für **Luftungsheizung.**

Majolica-Oefen,

Central-Heizungen aller Systeme

Dampföfen, Rippenheizkörper vom Eisenwerk Kaiserslautern in Kaiserslautern empfiehlt der Vertreter

Robert Elsaesser, Ingenieur, Mannheim,

L 16, 3a. 88444

Neuheiten

in 89068

schwarzen Barben
breiten Rüschen

empfiehlt **Friedrich Bühler, D 2, 11,**

nächst den Planken.

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19

Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 30. Oktbr. 1890 — Aufgehobenes Abonnement

Zweite Volks-Vorstellung.

Moltke.

Festspiel von Felix Dahn.

Erstes Bild: „In Walhall 1870."

Armin	Herr Rollet.
Kaiser Friedrich I der Rothbart	Herr Neumann.
Friedrich der Große	Herr Jacobi.
Blücher	Herr Tiersch.

Deutsche Helden und Feldherren von der Urzeit bis 1815.

Zweites Bild: „In Moltke's Lager 1870."

Ein Rittmeister der rothen Husaren	Herr Bassermann.
Ein Gardegrenadier	Herr Homann.
Ein altbairischer Jäger	Herr Sturz.
Ein Sachse (Soldaten)	Herr Lösch.
Ein Württemberger (Soldaten)	Herr Grahl.
Ein Badener (Soldaten)	Herr Schuler.
Ein Westfale (Soldaten)	Herr Schreiner.
Ein Ostpreuße (Soldaten)	Herr Worms.
Ein Pfälzer (Soldaten)	Herr Eichrodt.

„Schlußbild 1890."

Die Vorigen	
Germania	Frau Führing.
Walküren.	

Das eiserne Kreuz.

Festspiel in 1 Akt von Ernst Wichert.

Freiherr Eberhard von Schleusach, Rittmeister a. D., Besitzer der Herrschaft Schleusach	Herr Neumann.
Leopoldine v. Schleusach, Wittwe, seine Schwiegertochter	Frau Jacobi.
Konrad, Offizier (ihre Kinder)	Herr Sturz.
Magda (ihre Kinder)	Fräul. v. Dierkes.
Kaspar Rauthaler, Schloßverwalter	Herr Jacobi.
Edmund Karstel, Regierungsassessor und Landwehroffizier	Herr Bassermann.
Ein Diener	Herr Schilling.
Ein Knabe.	

Zeit 1870.

Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild in 1 Akt von L. Schneider. Musik von H. Schmidt.

Marie, Fermière	Fräul. v. Legrenzi.
Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im 3. Kurmärkischen Landwehr-Regiment	Herr Worms

Scene: Ein französisches Dorf. Zeit: 1815.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.

MARCHIVUM